

Juden im Wilhelminischen Deutschland 1890–1914

Herausgegeben von
WERNER E. MOSSE
unter Mitwirkung von
ARNOLD PAUCKER

*Schriftenreihe
wissenschaftlicher Abhandlungen
des Leo Baeck Instituts*

33

Mohr Siebeck

SCHRIFTENREIHE WISSENSCHAFTLICHER ABHANDLUNGEN
DES LEO BAECK INSTITUTS

33



Juden im Wilhelminischen Deutschland 1890-1914

Ein Sammelband
herausgegeben von
WERNER E. MOSSE
unter Mitwirkung von
Arnold Paucker

Mohr Siebeck

Dieses Open Access eBook wird durch eine Förderung des Leo Baeck Institute London und des Bundesministeriums des Innern und für Heimat ermöglicht.

Die Deutsche Bibliothek – CIP-Einheitsaufnahme

Juden im Wilhelminischen Deutschland : 1890–1914 ; ein Sammelband /
hrsg. von Werner E. Mosse unter Mitw. von Arnold Paucker. –
2. Aufl. / mit einem Vorw. erg. – Tübingen : Mohr Siebeck, 1998
(Schriftenreihe wissenschaftlicher Abhandlungen des Leo-Baeck-Instituts ; 33)
ISBN 3-16-147074-5
eISBN 978-3-16-163590-8 unveränderte eBook-Ausgabe 2024

1. Auflage 1976
2. Auflage (mit einem Vorwort ergänzt)

© 1998 Leo Baeck Institute, London / J.C.B. Mohr (Paul Siebeck) Tübingen.

Dieses Werk ist seit 04/2024 lizenziert unter der Lizenz ‚Creative Commons Namensnennung – Weitergabe unter gleichen Bedingungen 4.0 International‘ (CC BY-SA 4.0). Eine vollständige Version des Lizenztextes findet sich unter: <https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/deed.de>

Druck und Aufbindung: Hubert & Co., Göttingen

ISSN 0459-097-X

Der Antisemitismus ist ja damit nicht tot; aber wir wissen auch alle, daß er das vor seinem akuten Ausbruch ebenfalls nicht war. Wahrscheinlich werden wir, wenigstens wenn die liberale Opposition nicht gänzlich überwunden wird, wieder zu dem status quo ante gelangen, der nicht gut und nicht gefahrlos, aber doch erträglich und nicht hoffnungslos war. Eine wirkliche Besserung freilich kann erst eintreten, wenn einerseits die bürgerliche Gleichberechtigung nach allen Seiten hin, insbesondere auch in der Armee eine Wahrheit wird, andererseits die Juden mehr und mehr ihre innerliche Opposition gegen unsere Nationalität aufgeben.

Ich werde von beidem nichts sehen; Sie sind ein junger Mann und können vielleicht die Anfänge besserer Zeiten erleben.

(THEODOR MOMMSEN)

Ich kämpfe nicht für den jüdischen Reserveleutnant.

Ich bedaure auch nicht den Juden, der sich staatliche Verantwortung wünscht und sie nicht erhält... Wer Einlaß erbittend sich an Stellen begibt, wo man ihn nicht haben will, tut mir leid; ich kann ihm nicht helfen.

Ich kämpfe gegen das Unrecht, das in Deutschland geschieht, denn ich sehe Schatten aufsteigen, wohin ich mich wende. Ich sehe sie, wenn ich abends durch die gellenden Straßen von Berlin gehe; wenn ich die Insolenz unseres wahnsinnig gewordenen Reichtums erblicke; wenn ich die Nichtigkeit kraftstrotzender Worte vernehme oder von pseudogermanischer Exklusivität berichten höre, die vor Zeitungsartikeln und Hofdamenaperçus zusammenzuckt. Eine Zeit ist nicht deshalb sorgenlos, weil der Leutnant strahlt und der Attaché voll Hoffnung ist. Seit Jahrzehnten hat Deutschland keine ernstere Periode durchlebt als diese; das stärkste aber, was in solchen Zeiten geschehen kann, ist: das Unrecht abzutun.

Das Unrecht, das gegen das deutsche Judentum und teilweise gegen das deutsche Bürgertum geschieht, ist nicht das größte, aber es ist auch eines. Deshalb mußte es ausgesprochen werden. Das beste aber wird sein, wenn jeder von uns in sein menschliches, soziales und bürgerliches Gewissen hinabsteigt und Unrecht abtut, wo er es findet.

(WALTHER RATHENAU)

Vorwort zur zweiten Auflage

Als vor mehr als zwanzig Jahren *Juden im Wilhelminischen Deutschland* erschien, war eine zweite Auflage des umfangreichen Werks kaum zu erwarten. Das war zunächst dem ‚älteren Bruder‘ *Entscheidungsjahr 1932* vorbehalten, der schon ein Jahr nach Erscheinen, wohl aufgrund seines aktuellen Interesses, eine Neuauflage erlebte. Auch der vorliegende Band fand starken Anklang und war viele Jahre hindurch vergriffen. Jetzt kommt die Reihe auch an ihn.

Die neue Auflage folgt unverändert der ersten, und so konnte neuere Literatur keine Berücksichtigung finden. Tatsächlich haben die relativ spärlichen späteren Einzelstudien das Bild der jüdischen Situation in der Wilhelminischen Zeit nicht wesentlich verändert. Die grundlegende Thematik der nachemanzipatorischen Epoche bleibt dieselbe; die gut fundierten Einzeldarstellungen haben heute den gleichen Wert wie damals.

Eine meisterliche Einführung von Reinhard Rürup behandelt die Geschichte der Judenfrage vor 1890. Die folgenden Beiträge sind Einzelaspekten der jüdischen Situation gewidmet, einer Situation gekennzeichnet einerseits von dem durchgehenden Mißbehagen weiter Kreise der nichtjüdischen Bevölkerung, zum anderen von der Verunsicherung vieler Juden durch die antisemitische Welle der späten siebziger Jahre. „Die Wende von 1878/79“, schreibt Rürup, „ist mit guten Gründen als der eigentliche Abschluß der Reichsgründung, als die innenpolitische Grundlegung des Kaiserreichs bezeichnet worden. Daß der moderne Antisemitismus in diesen für die weitere Entwicklung entscheidenden Jahren entstanden ist, dürfte nicht ohne Bedeutung für seine weitere Geschichte sein: er gehörte damit zum Gründungsbestand des Kaiserreichs.“¹

Als Gegenstück zu Rürups Einführung zieht Robert Weltsch aus jüdischer Sicht in seinem Nachwort ein Fazit. Es sei „ein Versuch moralischer Bewertung, d. h. der Abschätzung des im jüdischen Bewußtsein sich selbst abspielenden Prozesses: das, was man heute . . . als das Problem der jüdischen Identität bezeichnen würde.“² „So kam es in dieser Periode zu den verschiedenen jüdischen Versuchen, der Existenz der jüdischen Gemeinschaft eine

¹ *Juden im Wilhelminischen Deutschland*, S. 56.

² *AaO.*, S. 689.

angemessene, den neuen Bedingungen gemäße Form zu geben.“³ „... die Juden selber fühlten instinktiv . . . daß sie noch nicht ihren definitiven Platz gefunden hatten. Auch in ihrem Innern waren sie nicht fertig geworden mit Heines ‚tausendjährigem Familienübel‘, das sie für überwunden gehalten hatten.“⁴

Zwischen den Betrachtungen des nichtjüdischen⁵ Historikers und denjenigen des gemäßigt jüdisch-nationalen Publizisten bewegt sich die Problematik der jüdischen Situation im Kaiserreich, die dann in diesem Bande im einzelnen beleuchtet wird.

Seit dem Erscheinen von *Juden im Wilhelminischen Deutschland* hat sich traurigerweise der Mitarbeiterkreis gelichtet. Einigen war es nicht mehr vergönnt, die jetzige Neuauflage mitzuerleben. Zwei unter ihnen sollen namentlich genannt werden. Werner Jochmann, Verfasser des monumentalen Beitrags ‚Struktur und Funktion des deutschen Antisemitismus‘⁶, war der älteste Freund und langjähriger loyaler Partner des Londoner Leo Baeck Instituts in der Bundesrepublik Deutschland. Robert Weltsch, über viele Jahre Vorsitzender des Instituts, stand dem Herausgeber und seinem jüngeren Kollegen mit Rat und Tat zur Seite. Ohne seine tätige Mitarbeit wäre dieses Symposium wohl nicht zustande gekommen. Dem Andenken von Werner Jochmann und Robert Weltsch sei dieser Band in Dankbarkeit gewidmet.

Juni 1998

Werner E. Mosse

³ AaO., S.690.

⁴ AaO., S.702.

⁵ Leider – und erstaunlicherweise – kennt die deutsche Sprache kein Gegenstück zu dem nützlichen englischen ‚gentile‘.

⁶ *Juden im Wilhelminischen Deutschland*, S.389–477.

VORWORT

Mit dem Erscheinen des vorliegenden Bandes beschließt das Leo Baeck Institut seine der Geschichte der deutschen Juden im postemanzipatorischen Zeitalter gewidmete „Trilogie“ (die späterhin noch durch eine Dokumentation ergänzt werden soll). Wie *Entscheidungsjahr 1932* und *Deutsches Judentum in Krieg und Revolution* behandelt auch dieser Band einen wichtigen Abschnitt der Entwicklung der jüdischen Position in Deutschland und der damit zusammenhängenden Problematik. Auf dem Hintergrund der Geschichte des deutschen Reiches bis zum Kriegsausbruch 1914 werden Einzelaspekte der Situation des nunmehr emanzipierten Judentums untersucht, speziell in seinen Beziehungen zur nichtjüdischen Umwelt in einer Zeit wirtschaftlichen Aufschwungs und relativer politischer Stabilität. Das Wilhelminische Zeitalter zeigt besonders klar die Möglichkeiten der deutsch-jüdischen Koexistenz, aber auch deren Problematik. Während einerseits die vor relativ kurzer Zeit emanzipierten Juden sich ihnen bietende Chancen in Wirtschaft, Kultur und freien Berufen ihren Fähigkeiten gemäß wahrnehmen, steigert sich gleichzeitig das Mißbehagen weiter nichtjüdischer, oft traditionell gebundener Kreise angesichts des unerwarteten Aufstiegs einer strebsamen, ins Auge fallenden, nicht selten beneideten und weitgehend unbeliebten Minderheit. Juden hinwieder sehen sich genötigt, sich mit Problemen wie dem verbreiteten Antisemitismus, dem Verhältnis von jüdischer Tradition und deutschem Kulturgut, der Bedeutung des „Judeseins“ in einer zunehmend säkularisierten, generell nationalistisch artikulierten Umwelt, auseinanderzusetzen. Der vorliegende Band ist somit der Emanzipationsproblematik gewidmet, wie sie sich im Bewußtsein der Zeitgenossen darstellt.

Dabei ist zu bemerken, daß Herausgeber und Mitarbeiter weitgehend bemüht sind – bei aller Herausarbeitung notwendiger historischer Perspektiven –, die Dinge nicht so zu sehen, als führe von 1890 (bzw. 1869) zu 1933 eine unaufhaltsame Entwicklung zu einer unabänderlichen Katastrophe für die deutsche Judenheit. Tatsächlich lag für die Zeitgenossen in ihrem Denken und Handeln die Zukunft in Dunkel gehüllt. Für die Jetztzeit wiederum würde die Betrachtung der Vergangenheit unter dem Gesichtswinkel der Gegenwart jegliches ernsthafte Verständnis der damaligen deutsch-jüdischen Lage verhindern. Soweit nicht alles Geschehen vorherbestimmt ist, gab es jederzeit Alternativen.

Desgleichen sei mit Nachdruck darauf hingewiesen, daß das Leo Baeck Institut bei dem Bemühen um objektive Geschichtsforschung weder wünscht noch für notwendig erachtet, in irgendeiner Form Apologetik zu betreiben. Wie in anderen Gesellschaftsgruppen gab es auch bei der jüdischen negative Erscheinungen. Objektive Geschichtsforschung verbietet es, diese bei der historischen Analyse zu verdecken. So schufen die Nachwirkungen jüdischer Vergangenheit, die gesellschaftlichen Spannungen, die anomale Berufsstruktur usw. bisweilen Verhältnisse, die, von einer einseitigen Berichterstattung aufgebauscht, zu verallgemeinernden und auch irrtümlichen Schlüssen führen konnten und führen können. Es ist nichtsdestoweniger Pflicht einer ernsthaften deutsch-jüdischen Historiographie, auch kontroverse Erscheinungen ohne Schönfärberei sachlich darzustellen. Sie hat – ganz besonders nach dem inzwischen Geschehenen – keinen Anlaß auf jederzeit mögliche tendenziöse Ausschlichtung von Tatbeständen durch heutige Judengegner Rücksicht zu nehmen oder die Analyse aus Furcht vor nachträglichen „Erklärungs- oder Rechtfertigungsversuchen“ einzuschränken.

Auch bei dem jetzigen Band trifft zu, was bereits in den Vorworten der anderen Bände ausgeführt wurde und worauf hier wiederum verwiesen wird. Auch dieses Werk trägt unvermeidlich in gewisser Hinsicht fragmentarischen Charakter. Desgleichen war auch diesmal eine gelegentliche Überschneidung zwischen einzelnen Beiträgen nicht völlig zu vermeiden. Da eine solche von der Kritik bisweilen bemängelt worden ist, sei hier ausdrücklich betont, daß, während die Herausgeber bemüht waren, derartige Überschneidungen nach Möglichkeit auszuschalten, sie bewußt davon absahen, dort redaktionell einzuschreiten, wo ähnliche Sachverhalte von verschiedenartigen Standpunkten aus beleuchtet werden. So figurieren u. a. die Eigenart der jüdischen Berufsstruktur, die politische Orientierung der deutschen Judenheit oder die innerjüdischen Auseinandersetzungen in mehr als einem Beitrag. Stärkere Kürzungen hätten hier Zusammenhänge verwischt und die Beweisführung der einzelnen Autoren behindert.

Der vorliegende Band, in gewissen Partien, läuft bereits in stärkerem Maße als seine Vorgänger parallel mit anderen Arbeiten zur Geschichte der Juden in Deutschland. Das war bei der Intensivierung der deutsch-jüdischen Geschichtsforschung – nicht zuletzt auch dank des durch die früheren Sammelbände und die anderen Veröffentlichungen des Leo Baeck Instituts erregten Interesses – unvermeidlich. Kürzlich erschienene Teilstudien wurden von den Verfassern einzelner Beiträge häufig herangezogen. Gleichzeitig sind die Herausgeber überzeugt, daß dieser umfassende Band manche neuen Tatbestände erfaßt, bekannte in ein neues Licht rückt und auch bisher unbekanntes Material erschließt und somit einen wichtigen Beitrag zum Verständnis der Zeit liefert und auch die weitere Forschung fördern wird. Was die Schlußfolgerungen aus dem vorgelegten Material betrifft, so ist es wohl kaum notwendig darauf hinzuweisen, daß hier nicht einer einheitlichen Meinung Ausdruck ge-

geben werden soll. Auch diesmal bietet das Leo Baeck Institut ein Forum für Autoren, deren Einschätzungen der deutsch-jüdischen Situation bisweilen nicht unerheblich voneinander abweichen.

Zum Abschluß einer über fünfzehn Jahre währenden Beschäftigung mit der Herausgabe der „Trilogie“ noch ein Wort über die Mitarbeiter. Ebenso wie seine Vorgänger verdankt auch dieser Band sein Entstehen der Zusammenarbeit von Juden – in der Diaspora und in Israel – und Nichtjuden, von Autoren in Großbritannien, Deutschland, Israel und den USA. In dieser Hinsicht blieb der traditionelle Charakter gewahrt. Andererseits macht sich aber zunehmend die Verschiebung der Generationen fühlbar. So entstammen die Beiträge zu dem vorliegenden Band vorwiegend der Feder von Angehörigen einer „zweiten“, mit deutsch-jüdischer Geschichte befaßten Generation. Immer weniger werden die Menschen, die die in diesem Werk geschilderten Ereignisse selbst wenigstens teilweise miterlebt haben. Gereicht es einerseits zur Genugtuung, daß es gelungen ist – an der Möglichkeit ist manchmal gezweifelt worden – die Arbeit vom Gesichtspunkt einer neuen Generation aus fortzusetzen, so bietet andererseits das allmähliche Ausscheiden der Vorgänger auch Anlaß zum Bedauern. Ihnen sei an dieser Stelle für ihren einzigartigen Beitrag zur Schaffung der „Trilogie“ gedankt. Erfreulicherweise fehlt es jetzt nicht an Jüngeren, die bereit sind, die deutsch-jüdische Geschichtsforschung – vielleicht unter neuen Aspekten – fortzuführen. Ihnen besonders mag der vorliegende Band bei ihrer wissenschaftlichen Beschäftigung an die Hand gehen.

Werner E. Mosse

Arnold Paucker

Herausgeber und Mitarbeiter möchten hier gemeinsam allen denjenigen ihren Dank aussprechen, die ihnen bei der Fertigstellung ihrer Beiträge behilflich waren und die Entstehung des Bandes in vielerlei Hinsicht gefördert haben.

An erster Stelle sei den Archiven, Bibliotheken und Institutionen, ihren Direktoren und Angestellten gedankt, die unsere Arbeit durch die Bereitstellung von Material oder durch Auskünfte und Hinweise unterstützt haben: dem Badischen Generallandesarchiv, Karlsruhe; dem Bayerischen Hauptstaatsarchiv, München, Abt. Allgemeines Staatsarchiv, Geheimes Staatsarchiv, Geheimes Hausarchiv; dem Bayerischen Landtagsarchiv, München; der Bayerischen Staatsbibliothek, München; der Bodleian Library, Oxford; der British Library, London; dem Bundesarchiv, Außenstelle, Frankfurt; dem Bundesarchiv, Koblenz; den Central Archives for the History of the Jewish People, Jerusalem; den Central Zionist Archives, Jerusalem; dem Deutschen Zentralarchiv, Merseburg und Potsdam; dem Diaspora House, Universität Tel Aviv; der Forschungsstelle für die Geschichte des Nationalsozialismus in Hamburg; dem Geheimen Staatsarchiv Preußischer Kulturbesitz, Berlin-Dahlem; der Bibliothek Germania Judaica, Köln; dem Center for European Studies und der Houghton Library, Harvard University, Cambridge, Mass.; dem Institut für Zeitgeschichte, München; dem Institute of Contemporary History, Jerusalem; der National- und Universitätsbibliothek, Jerusalem; dem Niedersächsischen Staatsarchiv, Hannover; dem Österreichischen Staatsarchiv, Wien; dem Politischen Archiv des Auswärtigen Amtes, Bonn; dem Public Record Office, London; der Rambam Bibliothek, Tel Aviv; den Royal Archives, Windsor; dem Staatsarchiv Hamburg; der Universität Tel Aviv; der Universitätsbibliothek Heidelberg; dem Württembergischen Hauptstaatsarchiv, Stuttgart; dem Württembergischen Staatsarchiv, Ludwigsburg; der Yale University Library, New Haven, Conn.; den YIVO Archives, New York. Auch bei diesem dritten Sammelband möchten Herausgeber und Verfasser es nicht unterlassen, der Wiener Library in London ein besonderes Wort des Dankes zukommen zu lassen. Ihre sachkundige Hilfe war vor allem für die Mitarbeiter in England eine unentbehrliche Voraussetzung ihrer Arbeit.

Unter Einzelpersonen, denen wir verpflichtet sind, sei vor allem in dankbarer Erinnerung des kürzlich verstorbenen früheren Direktors des Leo Baeck Instituts in Jerusalem, S. Adler-Rudel, gedacht, der mehreren Mitarbeitern mit Rat zur Seite stand. Auch Dr. Ball-Kaduri, Professor Hugo Bergman, Julius Braunthal, Dr. Eleonore Sterling und der an der ursprüng-

lichen Planung des Bandes mitbeteiligte Professor Hans Kohn weilen nicht mehr unter den Lebenden. Mehrere von uns schulden ihnen Dank für ihren Beistand zu dieser Arbeit. Sodann sei den folgenden Herren und Damen, die den verschiedenen Autoren und dem Londoner Arbeitszentrum des Leo Baeck Instituts durch persönliche Auskünfte und Informationen und durch die Beschaffung von Materialien und Literatur geholfen haben oder sich der Durchsicht von Manuskripten annahmen, unser bester Dank gesagt: Professor Werner T. Angress, Stony Brook, New York; Henriette Hannah Bodenheimer, Jerusalem; Ursula Büttner, Hamburg; Dr. Werner J. Cahnman, New York; Dr. Daniel J. Cohen, Jerusalem; Dr. Kurt Cohn, Berlin, DDR; Heinz und Helga Eberhard, Hamburg; Helmut Eschwege, Dresden; Jochanan Ginat, Jerusalem; Dr. Fred Grubel, New York; Professor Ernest Hamburger, New York; Dr. Hans Dieter Hellige, Berlin; Dr. Michael Heymann, Jerusalem; Dr. Ursula Hüllbüsch, Heidelberg; Annemarie Jung, Berlin; Dr. Werner Johe, Hamburg; Professor K. Koszyk, Dortmund; Professor Walter Laqueur, London; Dr. Richard S. Levy, Chicago; Professor Hans Liebeschütz, Liverpool; Dr. Cécile Lowenthal-Hensel, Berlin; Dr. E. G. Lowenthal, Berlin; Dr. Eva G. Reichmann, London; Dr. Jehuda Reinhartz, Ann Arbor, Mich./Jerusalem; Dr. Monika Richarz, Berlin/New York; Dr. Pinchas Rosen (Felix Rosenblüth), Jerusalem; Dr. Eduard Rosenbaum, London; Professor Akiba Ernst Simon, Jerusalem; Professor Richard A. Soloway, Chapel Hill, North Carolina; Professor Jacob Toury, Tel Aviv; Dr. Hans Tramer, Tel Aviv; Professor Henry Turner, Yale; Professor Peter-Christian Witt, Bielefeld.

Die Übersetzung der englisch oder hebräisch geschriebenen Beiträge besorgten Dr. Marion Berghahn, Leamington; Wolfgang Rittmeister, Hamburg; Robert Ruwen Waks, Tel Aviv, und Reinhild D. Wells, Oxford. Für die Vorbereitung von Manuskripten, die Herstellung der Bibliographie und der Register, die Betreuung der Korrekturen und manche andere umsichtige Hilfe sind wir den folgenden Damen verbunden: Bertha Cohn, London; Susan Harrold, Oxford; Helga Hermsdorf, Hamburg; Helen Kehr, London; Annette Pringle, Boston/London; Irene Roch, Hamburg; Dora Segall, London; Corinna Schnabel, London; Ilse Shindel, London; Irene Weltsch, London; sowie Kathleen Holden und Lea Rosenbaum vom Leo Baeck Institut.

Das Londoner Leo Baeck Institut dankt der Fritz Thyssen Stiftung für ihre großzügige Finanzierung dieses Sammelbandes und der Memorial Foundation for Jewish Culture für die Bereitstellung weiterer Mittel im Rahmen ihrer Förderung unserer Gesamtdarstellung der deutsch-jüdischen Koexistenz im neunzehnten und zwanzigsten Jahrhundert.

INHALT

Vorwort zur zweiten Auflage von WERNER E. MOSSE	VI
Vorwort von WERNER E. MOSSE und ARNOLD PAUCKER	VIII
REINHARD RÜRUP	
Emanzipation und Krise – Zur Geschichte der „Judenfrage“ in Deutschland vor 1890	1
WERNER E. MOSSE	
Die Juden in Wirtschaft und Gesellschaft	57
ERNST SCHULIN	
Die Rathenaus – Zwei Generationen jüdischen Anteils an der indu- striellen Entwicklung Deutschlands	115
PETER PULZER	
Die jüdische Beteiligung an der Politik	143
PETER GAY	
Begegnung mit der Moderne – Deutsche Juden in der deutschen Kultur	241
LAMAR CECIL	
Wilhelm II. und die Juden	313
HERMANN GREIVE	
Die gesellschaftliche Bedeutung der christlich-jüdischen Differenz – Zur Situation im deutschen Katholizismus	349
WERNER JOCHMANN	
Struktur und Funktion des deutschen Antisemitismus	389
ARNOLD PAUCKER	
Zur Problematik einer jüdischen Abwehrstrategie in der deutschen Gesellschaft	479

PINCHAS E. ROSENBLÜTH	
Die geistigen und religiösen Strömungen in der deutschen Judenheit	549
URIEL TAL	
Theologische Debatte um das „Wesen“ des Judentums	599
YEHUDA ELONI	
Die umkämpfte nationaljüdische Idee	633
ROBERT WELTSCH	
Die schleichende Krise der jüdischen Identität – Ein Nachwort . . .	689
Bibliographie	705
Personenregister	757
Sachregister	772
Mitarbeiterverzeichnis	783

EMANZIPATION UND KRISE
ZUR GESCHICHTE DER „JUDENFRAGE“ IN
DEUTSCHLAND VOR 1890

von

Reinhard Rürup

Im Mittelpunkt dieses einleitenden Beitrags steht nicht die Geschichte der Juden in ihren vielfältigen wirtschaftlichen und sozialen, kulturellen und religiösen Aspekten, sondern die Entwicklung eines Problems – der „Judenfrage“¹. Daß es in Deutschland eine „Judenfrage“ gab, war den Zeitgenossen um 1815 oder 1850 ebenso wenig zweifelhaft wie um 1890. Dabei schien es im Kern jeweils um die gleiche Sache zu gehen: um die Frage nach der angemessenen Stellung und der tatsächlichen Bedeutung der Juden in der modernen Gesellschaft. Der daraus entstehende Eindruck einer Problemkontinuität täuscht jedoch: es gab während des neunzehnten Jahrhunderts nicht eine, sondern zwei „Judenfragen“, die historisch und systematisch deutlich unterschieden werden müssen. Während die „Judenfrage“ noch in der Mitte des Jahrhunderts durch die Forderung nach Gleichstellung und Integration der Juden bestimmt war, wurde sie im ausgehenden neunzehnten Jahrhundert durch die Forderung nach erneuter Diskriminierung und Ausgliederung des inzwischen emanzipierten Judentums geprägt. Es handelt sich um die Problematik von Emanzipation einerseits und Antisemitismus andererseits, deren höchst gegensätzliche Problemdefinitionen und Stoßrichtungen nicht zugunsten einer scheinbaren Kontinuität der „Judenfrage“ verwischt werden dürfen. Das Ziel dieses Beitrags ist es daher, den Doppelcharakter der „Judenfrage“ des neunzehnten Jahrhunderts herauszuarbeiten und vor allem den Umschlag von der emanzipatorischen in die antisemitische „Judenfrage“

¹ In die vorliegende Studie sind Überlegungen und Formulierungen des von mir auf dem Deutschen Historikertag in Braunschweig 1974 zum gleichen Thema gehaltenen Vortrags eingegangen; vgl. *Reinhard Rürup*, *Emancipation and Crisis. The „Jewish Question“ in Germany 1850–1890*, in: *Year Book XX of the Leo Baeck Institute*, London 1975, 13–25.

genauer zu analysieren, um so einige allgemeine Voraussetzungen und Bedingungen jüdischer Existenz im Wilhelminischen Deutschland zu klären.

Die Grundlage unserer Interpretation bildet die Annahme, daß der Charakter und die Dynamik der „Judenfrage“ entscheidend von den gesamtgesellschaftlichen Strukturen und Entwicklungstendenzen bestimmt worden sind, daß Emanzipation und Antisemitismus als die „Judenfragen“ der modernen bürgerlichen Gesellschaft in unterschiedlichen Stadien ihres Entwicklungsprozesses verstanden werden müssen. Schon 1928 hat Salo W. Baron im Hinblick auf die Ausbildung des „modernen Staates“ die These vertreten, daß die Emanzipation der Juden als ein – notwendiges – Resultat allgemeiner historischer Entwicklungen erkannt werden müsse: „Emancipation was a necessity even more for the modern State than for Jewry; the Jew's medieval status was anachronistic and had to go“². Vor wenigen Jahren hat dann E. Rivkin in seiner „radikalen Neuinterpretation“ der Weltgeschichte des Judentums die Emanzipation der Juden als einen Aspekt der Entwicklung des kapitalistischen Wirtschafts- und Gesellschaftssystems interpretiert: „Capitalism and capitalism alone emancipated the Jews.“³ Nicht der „moderne Staat“, sondern das kapitalistische System erzwang die Emanzipation:

„Where capitalism triumphed, Jews received emancipation with little or no prodding from themselves; but where capitalism made little headway, no amount of appeal to the ideal realm yielded results.“⁴

Der sich entwickelnde Kapitalismus schuf die politisch-gesellschaftliche Ordnung, trug die Ideen und Institutionen, die die Emanzipation der Juden möglich und nötig machten, während andererseits ein stagnierender, krisenbestimmter Kapitalismus Entwicklungen förderte, die Freiheit und Gleichheit auch der Juden gefährdeten oder zerstörten.

Allerdings bedürfen so globale Theorien notwendig der Präzisierung und Differenzierung, wenn mit ihrer Hilfe die historische Wirklichkeit angemessen erfaßt werden soll. So richtig der fundamentale Zusammenhang zwischen Kapitalismus und „Judenfrage“ gesehen sein mag, so wenig läßt sich doch die Geschichte von Emanzipation und Antisemitismus einfach aus der Entwicklung der kapitalistischen Wirtschaft ableiten. In der „Judenfrage“ sind ebenso wie in anderen Problembereichen direkte Auswirkungen ökonomischer Veränderungen nur selten zu greifen, und auch die gesellschaftlich vermittelten Wirkungen entbehren oft der Eindeutigkeit. Auch wenn man von der Auffassung ausgeht, daß die gesamtgesellschaftliche Entwicklung im neunzehnten Jahrhundert in ihrem Kern als Aufstieg, Entfaltung, Krise und

² Salo W. Baron, Ghetto and Emancipation. Shall We Revise the Traditional View?, in: Menorah Journal 14 (1928), 524.

³ Ellis Rivkin, The Shaping of Jewish History. A Radical New Interpretation, New York 1971, 159.

⁴ AaO, 159 f.

Umformung des kapitalistischen Wirtschaftssystems begriffen werden muß, bleibt zu beachten, daß die Realität durch vielfältige Verformungen und Verschiebungen der grundlegenden gesellschaftlichen Beziehungen charakterisiert ist. Auch verliefen gesamtgesellschaftliche Entwicklung und Emanzipationsprozeß der Juden keineswegs synchron. Ungeachtet der grundsätzlichen Abhängigkeit des speziellen Emanzipationsvorganges von der Gesamtentwicklung lassen sich Verzögerungen oder auch Beschleunigungen beobachten, die durch bestimmte Theorien, politische Konstellationen oder allgemeine ideologische Faktoren bedingt sind. So unerläßlich theoretische Vorgriffe für den Historiker sind, so unverzichtbar ist daher die konkrete historische Analyse, wenn die allgemeine Theorie nicht mit der historischen Wirklichkeit verwechselt, sondern mit ihrer Hilfe Einsicht in Ursachen, Formen und Ergebnisse vergangenen Geschehens gewonnen werden soll⁵.

I

Überblickt man die Geschichte der Judenemanzipation im ganzen, so zeichnet sich in Mitteleuropa deutlich ein „Zeitalter der Emanzipation“ ab, das sich von 1780 bis rund 1870 erstreckt⁶. Dieser Zeitraum ist zugleich das Zeitalter der allgemeinen bürgerlichen Emanzipation, wenn man darunter die Durchsetzung und Ausformung der modernen bürgerlichen Gesellschaft, den Transformationsprozeß von der ständisch-feudalen zur bürgerlich-kapitalistischen Gesellschaft versteht. Tatsächlich wurde die „Judenfrage“ als Emanzipationsfrage gerade in dem Augenblick gestellt, in dem in zahlreichen Staa-

⁵ Zu dem hier skizzierten Interpretationsansatz siehe auch *Reinhard Rürup*, Emanzipation und Antisemitismus. Studien zur „Judenfrage“ der bürgerlichen Gesellschaft, Göttingen 1975, mit einer umfangreichen Bibliographie zur Geschichte der „Judenfrage“, der Emanzipation und des Antisemitismus (184–202).

⁶ Einen knappen und informativen Überblick zur allgemeinen Geschichte der Judenemanzipation bietet *Salo W. Baron*, Jewish Emancipation, in: *Encyclopaedia of the Social Sciences*, Bd. 7, 1932, 394–399; die wichtigsten Dokumente dazu bei *Raphael Mahler*, Jewish Emancipation. A Selection of Documents, New York 1941. Zur Interpretation des Emanzipationsvorganges siehe *S. W. Baron*, Étapes de l'émancipation juive, in: *Diogenes*, Bd. 29, 1960, 69–94; *Jacob Katz*, Emancipation and Assimilation. Studies in Modern Jewish History, Westmead 1972; *ders.*, Out of the Ghetto. The Social Background of Jewish Emancipation, 1770–1870, Cambridge, Mass. 1973; *Reinhard Rürup*, Judenemanzipation und bürgerliche Gesellschaft in Deutschland (1968), jetzt in: *ders.*, Emanzipation und Antisemitismus, 11–36; wichtig für die erste Phase *Raphael Mahler*, A History of Modern Jewry, 1780–1815, New York 1971; eine Auswahl von Dokumenten zur Sozialgeschichte der Emanzipation bei *Jacob Toury*, Der Eintritt der Juden ins deutsche Bürgertum. Eine Dokumentation, Tel Aviv 1972; eine Diskussion verschiedener Interpretationsansätze bietet *Stephen M. Poppel*, The Theory and Practice of German-Jewish Emancipation (Association of Jewish Studies. Annual Conference, 1975, maschinenschriftlich).

ten Mitteleuropas ernsthafte Anstrengungen unternommen wurden, durch wirtschaftliche und gesellschaftliche Reformen die Fesseln der alten Ordnung zu sprengen, um die Grundlagen einer kapitalistisch wirtschaftenden Bürgergesellschaft zu schaffen. Den politischen Gegebenheiten der mittleren und größeren Staaten entsprechend, geschah dies zumeist unter den Vorzeichen des „aufgeklärten Absolutismus“, d. h. unter weitgehender Schonung der gegebenen Macht- und Herrschaftsverhältnisse und unter grundsätzlicher Bevormundung der Bürger als bloßer Objekte wohlfahrtsstaatlicher und entwicklungspolitischer Maßnahmen.

Die im Jahrzehnt vor der Französischen Revolution in einer Reihe von deutschen Staaten einsetzende Politik der „bürgerlichen Verbesserung“ der Juden entsprang nicht einem plötzlichen, unerklärlichen Philosemitismus, und sie war auch kein Produkt reiner Theorie. Die Theorie der Aufklärung war gewiß eine notwendige Vorbedingung für die Emanzipationsdiskussion und -politik, eine einfache Gleichsetzung von Aufklärung und Emanzipation der Juden wäre jedoch, wie nicht zuletzt Arthur Hertzbergs Forschungen für Frankreich gezeigt haben, sachlich nicht haltbar⁷. Die Anfänge der Judenemanzipation sind vielmehr ein – vergleichsweise untergeordneter, gleichwohl notwendiger – Bestandteil einer sehr viel umfassender angelegten Politik, die die Freisetzung der neuen Gesellschaft zum Ziel hatte. In einer kapitalistisch wirtschaftenden, auf die Freiheit des Individuums und des Eigentums gegründeten Bürgergesellschaft, in der die Religion nur noch Privatsache sein sollte, gab es keinen Grund mehr, die Juden zu diskriminieren oder auszuschließen. Vielmehr konnte man sich bereits auf dem Wege zu dieser Gesellschaft die besonderen wirtschaftlichen Erfahrungen und Fähigkeiten der Juden zunutze machen.

Der Grundgedanke der verschiedenen Emanzipationskonzepte war die Einbeziehung und schließlich gleichberechtigte Aufnahme der in den einzelnen Staaten lebenden Juden in die jeweilige Staats- und Bürgergesellschaft. Dabei dachte man nicht an die individuelle Naturalisation einzelner Juden – wie etwa in England um die Mitte des achtzehnten Jahrhunderts⁸ –, sondern an eine alle Juden gleichermaßen erfassende Gesamtlösung. Im Zentrum der Überlegungen standen deshalb die armen und ungebildeten Juden, die überwiegend vom Schacher- und Trödelhandel lebten, von der Bevölkerung verachtet und oft gehaßt wurden und aufgeklärten Intellektuellen in besonderer Weise als beklagenswertes Überbleibsel einer finsternen Vergangenheit galten. Die kleine Gruppe reicher Juden, die in verschiedenen Residenzstädten mit besonderen Privilegien ihren Handels- und Finanzgeschäften nachging, er-

⁷ Arthur Hertzberg, *The French Enlightenment and the Jews. The Origins of Modern Anti-Semitism*, New York 1968.

⁸ Vgl. T. W. Perry, *Public Opinion, Propaganda and Politics in 18th Century England. A Study of the Jew Bill of 1753*, Cambridge, Mass. 1962.

füllte ebenso wie die noch kleinere Zahl jüdischer Aufklärer um Mendelssohn in Berlin vor allem die Funktion, den Emanzipationstheoretikern ein anschauliches Bild möglicher Entwicklungen der Juden zu bieten. Jede emanzipatorische Initiative ging von der Feststellung aus, daß die Juden in ihrer Masse bürgerlichen Ansprüchen noch keineswegs genügen könnten und sich in einem Zustand äußerster Verelendung und Verderbnis befänden. Allerdings wurde dieser Zustand nun nicht mehr länger als unabänderlich angesehen, sondern als eine gesellschaftspolitische Herausforderung verstanden. Die gegebenen Verhältnisse der Juden wurden in schwärzesten Farben gemalt, aber sie konnten nun zugleich als ein Ergebnis jahrhundertelanger Unterdrückung, Verfolgung und Absonderung erklärt werden. Mit dieser Argumentation war auch die Lösungsmöglichkeit der neu entdeckten „Judenfrage“ gefunden: eine Aufhebung der Unterdrückungs- und Absonderungsmechanismen mußte auch zu einer Überwindung ihrer Folgen und zu einer Erneuerung des Judentums in bürgerlicher wie auch in sittlich-religiöser Hinsicht führen.

Christian Wilhelm Dohm, der mit seinem 1781 erschienenen Buch die Emanzipationsdiskussion für Jahrzehnte entscheidend geprägt hat, faßte diese Überlegungen folgendermaßen zusammen:

„Daß die Juden *Menschen*, wie alle übrigen, sind; daß sie also auch wie *diese* behandelt werden müssen; daß nur eine durch Barbarei und Religionsvorurteile veranlaßte Drückung sie herabgewürdigt habe; daß allein ein entgegengesetztes, der gesunden Vernunft und Menschlichkeit gemäßes Verfahren sie zu bessern Menschen und Bürgern machen könne; daß das Wohl der bürgerlichen Gesellschaften erfordere, keinen ihrer Glieder den Fleiß zu wehren und die Wege des Erwerbs zu verschließen; daß endlich verschiedene Grundsätze über die Glückseligkeit des künftigen Lebens nicht in diesem bürgerliche Vorzüge und Lasten zur Folge haben müssen: dies sind so natürliche und einfache Wahrheiten, daß sie richtig verstehen und ihnen beistimmen, beinahe eins ist.“⁹

Vernunft, Menschlichkeit und Interesse bilden in der Argumentation Dohms eine Einheit: ihr Ziel ist gleichermaßen das Beste der Christen, der Juden und des Staates. Allerdings fügte auch Dohm hinzu, daß die gegebenen Verhältnisse einschließlich der Vorurteile bei Juden und Christen nicht außer acht gelassen werden dürften: jeder, der „die Welt nicht bloß aus Büchern“ kenne, wisse sehr wohl, „daß in der Praxis besondere Umstände und Schwierigkeiten berücksichtigt werden müssen“¹⁰. Die rechtliche Gleichstellung und soziale Integration der Juden konnte nicht einfach auf der Grundlage aufgeklärt-bürgerlicher Prinzipien entschieden werden, sondern war eine Aufgabe praktischer Politik. Im Vordergrund stand daher für Dohm die „bürgerliche Verbesserung“ der Juden, ihre Umformung aus einer vor- und außerbürgerlichen Existenz in „nützliche“ Glieder der bürgerlichen Gesell-

⁹ Christian Wilhelm Dohm, Über die bürgerliche Verbesserung der Juden, 2. Teil, Berlin 1783, 8 f.

¹⁰ AaO, 10.

schaft. Die teilweise Aufhebung bestehender Sonderrechte und Rechtsbeschränkungen sollte diesen Prozeß einleiten und vorantreiben, die volle rechtliche Gleichstellung ihn abschließen.

Die Auffassung, daß die Emanzipation der Juden nicht eine Frage des Rechts, sondern der Politik sei, hat sich – wenn auch zum Teil in abgeschwächter Form – in Deutschland bis in die Mitte des neunzehnten Jahrhunderts und nicht selten auch darüber hinaus erhalten. „Die Verbesserung ihres Zustandes“, erklärte das preußische General-Direktorium 1787, „muß also mit ihrer Nutzbarkeit für den Staat in genauem Verhältnis stehen.“¹¹ „Das eigentliche Problem, worum es sich handelt“, argumentierte man 1821 in der württembergischen Regierung, „ist nicht sowohl die Stellung, welche man den Juden in der bürgerlichen Gesellschaft geben will, als vielmehr die Auffindung der geeigneten Mittel, ihren Charakter umzubilden, als die Bedingung, ihren Zutritt zu dem Genuß der bürgerlichen Rechte mit dem Gemeinwohl vereinbar zu machen.“¹² Im bayerischen Landtag sprach man 1846 von der nötigen „Umbildung eines Volkes und seines Nationalgeistes, seiner Denk- und Handlungsweise“ und definierte als Ziel der bayerischen Politik, „60 000 Einwohner des Landes zu utilisieren, sie zu brauchbaren, nützlichen Bürgern heranzubilden“¹³. Das eigentliche Ziel der Emanzipationspolitik war auch um die Mitte des neunzehnten Jahrhunderts noch immer die „bürgerliche Verbesserung“, d. h. die Assimilierung der Juden an Normen und Strukturen der bürgerlichen Gesellschaft. Die Herstellung der Rechtsgleichheit war in der Regel dieser Zielsetzung untergeordnet: Die Aufhebung von Rechtsbeschränkungen galt in erster Linie als ein Instrument der „Veredelung und Amalgamierung“¹⁴ der Juden. Selbst die wenigen Aufklärer und Liberalen, die sich für eine sofortige und uneingeschränkte Gleichstellung aussprachen, argumentierten grundsätzlich auf der gleichen Ebene, wenn sie die These vertraten, daß nur die Freiheit zur Freiheit erziehen könne und jede Reformpolitik, die nicht von der vollen Rechtsgleichheit ausgehe, sich selbst entgegenarbeite. Allzu leicht verschwand auch in dieser Argumentation das Postulat der Menschenrechte hinter dem liberalen Kalkül, daß die erwünschte Änderung der Juden auf der Grundlage der Rechtsgleichheit leichter als durch direkte staatliche Erziehungsmaßnahmen zu erreichen sei¹⁵.

¹¹ Instruktion des Generaldirektoriums v. 10. Dezember 1787, Deutsches Zentralarchiv, Abteilung Merseburg (DZAM), Gen.-Dir., Gen.-Dep. LVIII, 13, Bd. 1.

¹² Min. d. Innern (Knapp), 18. August 1821, in einem Schreiben an das Min. d. auswärtigen Angelegenheiten über die preußische Emanzipationspolitik, Staatsarchiv Ludwigsburg (StALu), E 146, 1193.

¹³ Freiherr W. E. v. Gumppenberg als Berichterstatter des III. Ausschusses der bayerischen II. Kammer, 17. April 1846: Verhandlungen der Zweiten Kammer der Ständeversammlung des Königreichs Bayern, VII. Beilagen-Band, 1846, 126 f.

¹⁴ Gutachten (Türkheim), badisches Min. d. Inn., 27. November 1811, Badisches Generallandesarchiv Karlsruhe (GLA), 236/6050.

¹⁵ Zur allgemeinen Problematik der liberalen Emanzipationspolitik in Deutsch-

Der Gedanke der notwendigen Umformung, der „Erziehung“ der Juden zur bürgerlichen Gesellschaft wurde am konsequentesten in Württemberg entwickelt, dessen „Juden-Gesetz“ von 1828 vielfach als Muster eines Erziehungs-Gesetzes angesehen wurde. Die Grundlagen dieses Gesetzes wurden deutlich in einem Gutachten des Geheimen Rates von 1824 herausgearbeitet, in dem unterstrichen wurde, daß „keineswegs eine bloße Verbesserung des Rechtszustandes der Juden oder eine plötzliche Gleichstellung derselben mit den Christen“ beabsichtigt sei, „sondern unverkennbar die moralisch bürgerliche Erziehung der Juden und ihre allmähliche Befähigung für den Genuß der bürgerlichen Rechte“. „Der vorliegende Entwurf geht“, so heißt es daher weiter,

„im Allgemeinen von der Ansicht aus, daß die im Königreiche einheimischen Juden nicht bloß in religiöser, sondern auch in bürgerlicher Beziehung eine eigene Kaste im Staate bilden, daß sie der Gesellschaft in ihrem dermaligen Zustande nicht bloß wegen ihrer Absonderung und ihrer Eigenheiten widrig, sondern auch wegen ihrer Immoralität und ihrer verderblichen Nahrungswege schädlich seien, und daß nun die Gesetzgebung darauf hinwirken müsse, die Ursachen ihrer Schädlichkeit und überhaupt die ganze bürgerliche Scheidewand zwischen ihnen und den übrigen Staatsgenossen je länger je mehr zu verdrängen“¹⁶.

Hier wurde nicht über allgemeine Rechtsgrundsätze – die vor allem ab 1830 dann von den Juden aller deutschen Staaten in ihren Petitionen in Anspruch genommen wurden – diskutiert, sondern wurden Mißstände und Fehlentwicklungen konstatiert und Strategien der Abhilfe entwickelt. Allerdings blieb das Ziel der Assimilation und Integration auch in dieser konservativen Emanzipationskonzeption unangetastet: unter weitgehendem Verzicht auf ideologische Positionen der liberalen Bewegung wurde auch hier eine Lösung der „Judenfrage“ im Sinne der Emanzipation angestrebt.

Seit dem späten achtzehnten Jahrhundert hatte Preußen in der Entwicklung der Emanzipationsdiskussion eine zentrale Stellung eingenommen, und das in die allgemeine Reformpolitik eingebettete Edikt von 1812 stellte den eindrucksvollen Versuch einer weitgehenden Verwirklichung der aufgeklärt-liberalen Emanzipationskonzeption dar¹⁷. Nach 1815 geriet diese Politik

land siehe *Reinhard Rürup*, *German Liberalism and the Emancipation of the Jews*, in: *Year Book XX of the Leo Baeck Institute*, London 1975, 59–68.

¹⁶ Gutachten des Geh. Rats v. 14. Januar 1824, Hauptstaatsarchiv Stuttgart (HStASt), Geh. Rat III, G 195.

¹⁷ Zur Entstehung des Edikts von 1812 siehe Darstellung und Dokumentation von *Ismar Freund*, *Die Emanzipation der Juden in Preußen unter besonderer Berücksichtigung des Gesetzes vom 11. März 1812*, 2 Bde., Berlin 1912; für den preußischen Vormärz siehe *Herbert A. Strauss*, *Pre-Emancipation Prussian Policies towards the Jews 1815–1847*, in: *Year Book XI of the Leo Baeck Institute*, London 1966, 107–136; *ders.*, *Liberalism and Conservatism in Prussian Legislation for Jewish Affairs, 1815–1847*, in: *ders.* u. *H. G. Reissner* (Hrsg.), *Jubilee Volume, dedicated to Curt C. Silbermann*, New York 1969, 114–132.

jedoch mehr und mehr in die Defensive: einzelne Bestimmungen des Edikts wurden zurückgenommen, andere einschränkend ausgelegt; darüber hinaus blieb seine Geltung auf das Staatsgebiet des Tilsiter Friedens beschränkt, so daß bis 1847 in Preußen auch weiterhin in den einzelnen Landesteilen höchst unterschiedliche Rechtsverhältnisse für die Juden bestanden. Wichtiger noch war die Tatsache, daß auch der Grundgedanke der gleichberechtigten Integration der Juden im Zeitalter der Restauration und des Vormärz vielfach ins Wanken geriet. Nicht nur einzelne Lösungsversuche, sondern die ganze Zielvorstellung der Emanzipation wurden in Zweifel gezogen. Ein preußischer Oberpräsident, für den die Juden noch immer „eine verwünschte Pest der bürgerlichen Gesellschaft“ waren, konnte 1827 dem Ministerium ernsthaft vorschlagen: „den sämtlichen Juden in der preußischen Monarchie die Wahl zu stellen, innerhalb einer zehnjährigen Frist entweder sich taufen zu lassen oder das Reich unerläßlich zu räumen“¹⁸. Die Äußerungen der preußischen Provinziallandstände zwischen 1824 und 1827 spiegelten durchweg eine kritische und in der Mehrheit sogar entschieden ablehnende Haltung gegenüber der Emanzipation der Juden¹⁹.

Mehr und mehr begann auch die Idee des „christlichen Staates“ den Gedanken der Emanzipation zu blockieren. So sah der dem Vereinigten Landtag 1847 vorgelegte Gesetzentwurf, der eine einheitliche Regelung der Rechtsverhältnisse der Juden im preußischen Staat (außer Posen) schaffen sollte, zwar eine volle Gleichstellung im wirtschaftlichen Leben, nicht aber die Gleichheit der bürgerlichen und staatsbürgerlichen Rechte vor. Der Entwurf folgte vielmehr im Gegensatz zu aller bisherigen Politik und Gesetzgebung in der „Judenfrage“ dem Gedanken, die Bindungen der Juden untereinander erneut zu festigen und die Juden als eine ständige Minderheit in der christlich-deutschen Gesellschaft zu behandeln. Die Emanzipationskonzeptionen aller Schattierungen hatten stets in dem Punkt übereingestimmt, daß die korporativen Bindungen des Judentums aufgelöst, die Juden „individualisiert“²⁰ werden müßten, um ihre Verschmelzung mit allen anderen Gliedern der

¹⁸ Denkschrift des Oberpräsidenten von Westfalen, Ludwig v. Vincke, an das preußische Min. d. Innern v. 4. Februar 1827: DZAM, Rep. 77, XXX, Bd. 1. Schon am 28. November 1816 war im preußischen Min. d. Innern ein ausführliches „Votum betreffend die bürgerlichen Verhältnisse der Preußischen Juden“ unter die Leitsätze gestellt worden: „1. Es wäre zu wünschen, wir hätten gar keine Juden im Lande. 2. Die wir einmal haben, müssen wir dulden, aber unablässig bemüht sein, sie möglichst unschädlich zu machen...“, DZAM, Rep. 77, XXX, Bd. 1.

¹⁹ Auszüge aus den Stellungnahmen der Provinziallandstände von 1824 bis 1827 (und auch von 1845) finden sich in der dem Vereinigten Landtag von 1847 von der preußischen Regierung vorgelegten „Denkschrift zu dem Entwurf einer Verordnung über die Verhältnisse der Juden“, Beilagen I, Abt. D: DZAM, Rep. 169 B 1 a.

²⁰ Bericht des Generalkommissariats des Lechkreises an das bayer. Min. d. Inn., Augsburg, 10. Oktober 1809: „So lang das Staatssystem der Juden nicht zerstört ist, und sie individualisiert werden, werden alle Versuche, sie zu nationalisieren, im großen vergebens sein“, Allgemeines Staatsarchiv München (AStAMü), M Inn 71578.

bürgerlichen Gesellschaft zu ermöglichen. Ausgehend von der Idee des „christlichen Staates“ stellte sich die preußische Regierung nun doch auf den Standpunkt, daß die Juden noch immer als eine ethnisch-religiöse Gruppe anzusehen seien, die in den Staat gar nicht voll integriert werden könne.

„Wenn der Begriff eines ‚Volks‘ oder einer ‚Nation‘ eine gemeinsame, durch äußere Begrenzung, Gesetzgebung, Sprache und Religion von andern Völkern geschiedene Stammesgenossenschaft umfaßt, kann solcher auf die Juden keine Anwendung finden. Allein dennoch bleibt den Juden eine im gewissen Maße bewahrte Nationalität eigentümlich, welche auf ihre Stellung im Staate von Bedeutung ist. Zuvörderst besteht eine Religionsverschiedenheit, welche nicht bloß auf besondere Glaubens-Normen gegründet, sondern auch in mannigfachen äußeren in die bürgerliche Gemeinschaft eingreifenden Geboten ausgeprägt ist, außerdem aber eine Stammesverschiedenheit, welche in Verbindung mit ihrer Religion den Juden unter den mannigfachsten Schicksalen die Eigentümlichkeit erhalten hat, wodurch sie inmitten der verschiedenen Völker, unter denen sie sich niedergelassen haben, erkennbar sind.“²¹

Der Gesetzentwurf sah daher die Bildung von „Judenschaften“ mit Zwangsmitgliedschaft für alle in dem jeweiligen „Judenschafts-Bezirk“ wohnenden Juden vor. Dieser korporative Zusammenschluß der Juden sollte ihnen Gelegenheit geben, „nach innen ihre eigentümlichen und insoweit auch stets abge sondert zu behandelnden Interessen zu ordnen“²² – worunter keineswegs nur Kultusangelegenheiten verstanden wurden – und nach außen gegenüber Staat und Gemeinden die besonderen Interessen der „Judenschaft“ zur Geltung zu bringen. Die Tendenz des Entwurfs wird am deutlichsten in der Bestimmung des § 15, daß die jüdischen Bürger einer Stadt sich künftig nicht mehr an den allgemeinen Wahlen zur Stadtverordnetenversammlung beteiligen, sondern eine ihrem Bevölkerungs- bzw. Wähleranteil entsprechende Zahl besonderer jüdischer Repräsentanten in die Versammlung wählen sollten. Damit wurde eine grundsätzliche Abkehr von dem Gedanken der Integration vollzogen: die preußischen Juden wurden zumindest teilweise aus der allgemeinen Gesellschaft ausgegliedert und in der Zwangskorporation neuen und auf Dauer angelegten Ausnahmeregelungen unterworfen. Am Vorabend der Revolution zeichneten sich so die Umrisse einer konservativen „Nationalitätenpolitik“ ab, die in klarem Widerspruch zu den Grundgedanken der Emanzipationspolitik stand. Der Annahme der dauerhaften Existenz einer ethnisch-religiösen Minderheit entsprach der Grundsatz der unvermeidlichen Rechtsungleichheit für eine solche Minderheit im „christlich-deutschen Staat“. Der Vereinigte Landtag erteilte freilich dieser Konzeption eine klare Absage: das Gesetz von 1847 – das den Grundsatz der Gleichheit in den bürgerlichen Rechten und Pflichten aussprach, gleichwohl aber zahlreiche

²¹ Denkschrift zu dem Entwurf einer Verordnung, die Verhältnisse der Juden betreffend, aaO, 6f.

²² AaO, 14.

Rechtsbeschränkungen für die Juden aufrechterhielt – enthielt keine der vorgelegten Bestimmungen über die Zwangskorporationen²³. Dennoch bleibt der Entwurf denkwürdig, da mit ihm eine überraschende Alternative zur emanzipatorischen Lösung der „Judenfrage“ zum Vorschein kam, die in offenem Widerspruch zu den allgemeinen Entwicklungstendenzen dieses Zeitalters stand.

Bis zum Beginn der Revolution von 1848 waren in fast allen Staaten des Deutschen Bundes Maßnahmen im Sinne der Emanzipation ergriffen worden, ohne daß es jedoch irgendwo zu einer vollen und uneingeschränkten Gleichstellung aller jüdischen Landesbewohner gekommen wäre. Die Verordnungen und Gesetze in den einzelnen Staaten reichten von der bloßen Freigabe des Zugangs zu den bürgerlichen Gewerben und Bildungsinstitutionen über die Aufhebung besonderer Steuern und Abgaben, die staatliche Neuorganisation des Kultuswesens, die Unterstützung handwerklicher und landwirtschaftlicher Erwerbstätigkeit und gleichzeitige Einschränkung und Diskriminierung des Schacher- und Nothandels bis hin zur partiellen Gleichstellung in den staatsbürgerlichen und bürgerlichen Rechten²⁴. Dabei konnte von einer auch nur annähernden Übereinstimmung der Rechtsverhältnisse innerhalb Deutschlands zu keinem Zeitpunkt die Rede sein, ebenso wenig wie von einer gegenseitigen Abstimmung der Emanzipationspolitik oder gar einer Gleichförmigkeit in der Abfolge der einzelnen Emanzipationsschritte. Trotz der energischen Bemühungen Österreichs und Preußens war es auch auf dem Wiener Kongreß nicht gelungen, eine einheitliche Lösung im Sinne der Gleichstellung durchzusetzen, und auch nach 1815 scheiterten alle weiteren Versuche, auf der Grundlage des Artikels 16 der Bundesakte eine einheitliche Regelung für das Bundesgebiet zu schaffen, an der ablehnenden oder indifferenten Haltung der meisten Bundesstaaten²⁵.

Stellt man die grundlegenden Neuordnungen der Rechtsverhältnisse der Juden in den wichtigsten deutschen Staaten zusammen, so scheinen sie über den gesamten Zeitraum zwischen 1780 und 1848 verstreut: Österreich 1781 ff., Baden 1807/09, Preußen 1812 und 1847 (mit der Sonderregelung für Posen von 1833), Bayern 1813, Hessen-Kassel 1816 und 1833, Württemberg 1828, Sachsen 1838 und Hannover 1842²⁶. Dennoch lassen sich in der Entwicklung

²³ Text des Gesetzes v. 23. Juli 1847 bei *Freund*, op. cit., Bd. 2, 501–520. Zu den Beratungen über das Gesetz siehe: Vollständige Verhandlungen des ersten Vereinigten Preußischen Landtages über die Emancipationsfrage der Juden, Berlin 1847.

²⁴ Vgl. hierzu die Dokumente bei *Toury*, Der Eintritt der Juden ins deutsche Bürgertum.

²⁵ Vgl. *Salo W. Baron*, Die Judenfrage auf dem Wiener Kongreß, Wien 1920. Die einschlägigen Akten des Bundestags befinden sich im Bundesarchiv, Außenstelle Frankfurt, B. T. I 181; wichtige Materialien dazu enthalten auch die einzelnen Staatsarchive.

²⁶ Eine umfangreiche tabellarische „Übersicht der bürgerlichen Verhältnisse der

REGISTER

PERSONENREGISTER

- Abdul-Hamid II. 340
 Achad Haam 581, 685
 Acher, Matthias *siehe* Birnbaum Nathan
 Ackermann, Aron 602
 Adickes, Franz 166
 Adler, Viktor 203, 204, 207, 208, 209
 Ahlwardt, Hermann 431, 443, 450, 452, 453, 527
 Albrecht, Prinz von Preußen 341
 Albert, Prinz Konsort (Herzog von Sachsen-Coburg und Gotha) 313, 314
 Alexander III. Alexandrowitsch (Zar von Rußland) 314
 Alexander II. Nikolajewitsch (Zar von Rußland) 422, 423, 424
 Alexander, Jacob 190
 Ammon, Otto 455
 Andersen, Friedrich 463
 Angress, Werner T. 508, 509
 Arendt, Hannah 543, 544
 Arendt, Otto 178, 194, 223, 237
 Arndt, Ernst Moritz 666
 Arndt (Pastor) 454
 Arnheim, Fischel 150
 Arnhold, Eduard 76, 77, 78, 116, 127, 222, 225, 228, 238
 Aron, Hermann 76
 Aronheim, Adolph 203
 Arons, Leo 101
 Aronsohn, Louis 180, 185, 186
 Asch, Adolph 309, 311
 Auber, Daniel François Esprit 330
 Auer, Ignaz 210
 Auerbach, Berthold 242
 Auerbach, Isaak 655
 Aufhäuser, Siegfried 195, 215
 Autenrieth, Alfred 431, 439
 Avenarius, Ferdinand 469, 674

 Baake, Kurt 207
 Bab, Julius 294

 Bachem, Julius 384
 Bachmann, Gustav 172
 Bachmann, Hermann 218
 Baeck, Leo 574–580, 584, 585, 600, 601 bis 602, 605, 606, 619, 629
 Baerwald, Hermann 158
 Baerwald, Moritz 185, 186, 237
 Baeyer, Adolf von 165
 Bagehot, Walter 277
 Behr, Hermann 457, 476
 Bakunin, Michael 199
 Ballin, Albert 71, 76, 79, 84, 87, 91–93, 116, 127, 182, 216, 225, 227, 228, 229, 230, 232, 233, 234, 235, 239, 269, 303, 341, 342, 343, 345
 Bamberger, Ludwig 66, 71, 87, 96, 149, 153, 155, 156, 158, 159, 176, 177, 183, 184, 197, 224, 237, 431, 488
 Bambus, Willy 646, 648, 652, 654
 Bandmann, Eugen 187
 Barlach, Ernst 280, 298
 Baron, Salo W. 2
 Bartels, Adolf 429, 430, 444, 446, 463, 468, 469
 Barth, Jakob 591, 592
 Barth, Theodor 161, 179, 195, 200, 457, 476
 Bassermann, Ernst 87, 105, 177, 182, 223, 230, 231
 Bassermann, Friedrich 32
 Baudelaire, Charles 282
 Bauer, Bruno 401, 402, 691
 Bauer, Johann Friedrich 30
 Baumgardt, David 278
 Baumgarten, Hermann 430, 455
 Bebel, August 197, 199, 203, 210, 457, 473
 Becker, Johann Philipp 635, 636
 Becker, Julius 672–673
 Beer-Hofmann, Richard 676, 696
 Beetz, Friedrich 399
 Behnke, Paul 172

- Behrend, Jakob Friedrich von 153, 169
 Behrendt (Justizrat) 187
 Behrens, Peter 298
 Bekker, Paul 294
 Belke, Ingrid 567
 Bell, Moberley 336
 Bendemann, Eduard 250
 Benjamin, Walter 302, 699
 Benn, Gottfried 278, 279, 282, 285
 Bennigsen, Rudolf von 224
 Berchem, Max Graf von 329
 Berens, Wilhelm 390
 Berger, Julius 76
 Bergman, Hugo 685
 Bergmann (Industrielle) 136
 Bergson, Henri 554, 555, 558, 675
 Berliner, Abraham 597
 Berliner, Alfred 134
 Berliner, Emil 76, 116
 Bernays, Jacob 260
 Bernhard, Georg 138, 140, 219, 237
 Bernstein, Daniel 117
 Bernstein, Eduard 101, 197, 198, 199, 201, 202, 205, 207–209, 210, 212, 213, 214, 215, 237, 245, 295
 Bernstein, Fritz 535
 Beruth, Hanns 420
 Beseler, Max von 169
 Beta, Ottomar 355
 Bethmann Hollweg, Theobald von 139, 174, 175, 232, 234, 463, 466–467
 Bie, Oskar 296
 Bieberstein, Alfred von 105
 Bigelow, Poultney 338
 Bing, Siegmund 291
 Birnbaum, Nathan 540, 645, 696
 Bischoffsheim (Bankiers) 71
 Bismarck, Herbert von 169, 320, 321, 323–324, 326
 Bismarck, Johanna Fürstin von 324
 Bismarck, Otto Fürst von 66, 67, 70, 84, 88, 89, 115, 129, 140, 153, 155, 160, 175, 197, 217, 221, 304, 316, 320, 322 bis 324, 326, 327–328, 341, 354, 393, 395, 403, 407, 408, 409, 410, 414, 418, 436, 438, 461, 464, 494, 557, 560
 Bismarck, Wilhelm Graf von 323
 Blass, Ernst 277, 278
 Bleichröder (Bankiers) 77, 93, 118, 222, 269
 Bleichröder, Else von 89
 Bleichröder, Gerson von 70, 71, 85, 87, 88, 89, 118, 119, 126, 139, 156, 320, 327, 341
 Bleichröder, Hans von 78
 Bleichröder, James von 78
 Bleichröder, Julius 158
 Bley, Fritz 442
 Bloch, Ernst 565
 Bloch, Joseph 101, 207, 212, 213, 214, 237, 295
 Blumenfeld, Kurt 141, 668–670, 697
 Bluntschli, Johann Caspar 40
 Bodenheimer, Max Isidor 641, 643–644, 647, 648, 651, 652, 653, 657, 662, 668, 680
 Böckel, Otto 77, 98, 160, 176, 195, 383, 442, 443, 451, 452
 Böckler, Otto 96
 Böhm, Adolf 698–699
 Börne, Ludwig 147, 154
 Böttcher, Karl 408
 Bongartz, Arnold 398, 399
 Bonhard, Otto 232
 Bonn, Julius Moritz 165
 Borchartd, Julian 204
 Borchartd, Rudolf 308
 Born, Stephan 149
 Bornemann, Wilhelm 629
 Borsig, Albert 116, 120, 123
 Borsig, Ernst von 225
 Boulanger, George 63
 Bousset, Wilhelm 611
 Braasch, August Heinrich 627
 Brahm, Otto 130, 246, 296–297
 Brandt, Max von 334
 Braude, Ch. 659
 Braun, Adolf 101
 Braun, Heinrich 207
 Brecht, Bertholt 284
 Breitscheid, Rudolf 195
 Brentano, Clemens 285
 Brentano, Bettina 285
 Brentano, Lujo 167, 234
 Breßlau, Harry 157, 260
 Breton, André 277
 Breuer, Isaak 593–596, 673, 681
 Breuer, Salomon 588, 681
 Briggs, Asa 63
 Briman, Aron 355–356
 Brockdorff, Therese Gräfin von 346
 Brod, Max 550, 565
 Brodnitz, Julius 517

- Bruck (Kandidat der FVp) 181
 Bruhn, Wilhelm 86
 Buber, Martin 243, 275, 291, 578, 581
 bis 584, 585, 676, 685, 686–687, 695,
 697–698
 Buber, Salomon 581
 Bucher, Lothar 140, 409, 410
 Bülow, Bernhard Fürst von 79, 88, 170,
 227, 229, 322, 324, 330, 333, 335, 336,
 337, 338, 339, 340, 342, 501
 Bülow, Hans von 329, 408
 Bunsen, Robert 167
 Burckhardt, Jacob 47, 271, 272, 277,
 394, 404, 554, 624
 Burte, Hermann 444, 470
 Buschoff, Adolf 381
 Butler, Nicholas Murray 337
- Cahn, Michael 604
 Calvin, Johannes 579
 Caprivi, Leo Graf von 64, 160, 227,
 248, 410
 Caro, Georg von 76, 86
 Caro, Nikodem 76
 Carsten, Francis Ludwig 702
 Cassel, Sir Ernest 225
 Cassel, Oskar 180, 183, 184, 185, 189
 Casella, Leopold 76
 Cassirer, Ernst 260, 261, 305, 311
 Cassirer, Max 76
 Cassirer, Paul 298
 Cassirer, Toni 305
 Cecil, Lamar 509
 Cézanne, Paul 280, 298, 299
 Chamberlain, Houston Stewart 330–332,
 336, 345, 347, 363, 388, 465, 474, 475
 Churchill, Sir Winston 225
 Claß, Heinrich 223, 232, 343, 388, 464
 bis 466
 Clauß, Eugen 441
 Cohem, Adolf 215
 Cohen, Hermann 154, 156, 157, 206,
 258, 260–263, 264, 265, 269, 553, 558
 bis 567, 568–569, 570, 571, 572, 573,
 578, 579, 580, 584, 602, 674
 Cohen-Reuss, Max 201, 213, 214, 237
 Cohn, Bernhard 669
 Cohn, Emil 670, 671, 672
 Cohn, Hermann 184
 Cohn, Jonas 261
 Cohn, Moritz Baron von 70, 86, 149,
 315
- Cohn, Oskar 202, 203, 213
 Cohnfeld, Albin 186
 Cohnstaedt, Ludwig 218
 Cohnstaedt, Wilhelm 218
 Comte, Auguste 267
 Cossmann, Paul Nikolaus 219, 295
 Creizenach, Michael 607
 Curtius, Ernst Robert 264, 301
 Curtius, Ludwig 258
- Daab, H. 50
 Dahn, Felix 102
 Dahrendorf, Ralf 143
 Dalmann, Gustaf 379
 D'Annunzio, Gabriele 296
 Darmstädter, Ludwig 167
 Darwin, Charles 555
 David, Eduard 210, 212, 214
 Davidsohn, Georg 202, 203, 206, 213,
 502
 Davidsohn, Gustav 187, 201
 Davidsohn, Hans *siehe* Hoddis, Jakob van
 Dechamps, V. A., Kardinal Erzbischof
 von Mecheln 358
 Deckert, Joseph 371
 Degas, Edgar 254, 280, 298
 Deißmann, Gustav Adolf 616
 Delbrück, Hans 299
 Delbrück, Rudolf von 234
 Delitzsch, Franz 379, 612, 618, 627
 Dernburg, Bernhard 79, 87, 139, 229,
 233, 234, 237
 Dernburg, Friedrich 158, 217, 229, 237
 Dernburg, Heinrich 164, 186
 Deutsch, Felix 76, 116, 123, 124, 132,
 134, 136
 Deutsch, Lili 136
 Diamant, Dora 701
 Dibelius, Otto 432
 Diederich, Eugen 555
 Diest-Daber, Otto von 403, 407
 Dilthey, Wilhelm 268, 554–555, 578
 Dimidow, Paul 641–642
 Disraeli, Benjamin 139
 Döllinger, Ignaz von 34, 305, 374–375
 Dohm, Christian Wilhelm 5
 Dommes, Wilhelm von 347
 Dondorff (Professor) 300
 Dostojewski, Fedor 280
 Dove, Alfred 390, 394, 397
 Dreyfus, Alfred 63, 202, 304, 543, 572,
 650

- Dubnow, Simon 151
 Dürer, Albrecht 251, 448
 Dühring, Eugen 53, 415
 Duggan, Paul R. 508
 Duisberg, Carl 234
 Dulon, Paul 415
 Durkheim, Emile 265
- Ebert, Friedrich 210
 Ecker, Jakob 355–356, 360
 Edinger, Ludwig 168
 Edison, Thomas A. 122
 Edschmid, Kasimir 283
 Edward VII., Prinz von Wales 341
 Ehrenberg, Philipp 146
 Ehrlich, Paul 165, 168, 233
 Eichelgrün, Martin 76
 Einem, Karl von 170, 171
 Einstein, Albert 141, 248, 302
 Einstein, Alfred 294
 Einstein, Carl 302
 Eisendecker, Karl von 324
 Eisenlohr, Dr. (Heidelberg) 408
 Eisner, Kurt 101, 203, 206, 207, 210, 213, 214, 215, 237
 Ellstätter, Moritz 29, 153, 184
 Eloesser, Arthur 294
 Elsaß, Hugo 183
 Engels, Friedrich 198, 199, 393
 Erlanger (Bankiers) 74
 Ernst Ludwig, Großherzog von Hessen 173
 Erzberger, Matthias 234, 470
 Eschelbacher, Joseph 403, 602, 604, 605 bis 606, 609, 619, 621, 625
 Ettinger, Schmucl 618
 Eulenburg, Philipp Fürst zu 315
 Eulenburg-Hertefeld, Philipp Fürst zu 315, 317, 322, 323, 324, 328–330, 331, 336, 338, 339, 340, 341, 342
- Falk, Adalbert 154
 Falk, Bernhard 182, 237
 Fechenbach-Laudenbach, Friedrich Carl Reichsfreiherr von 409, 415, 416, 439, 443, 450, 451
 Feder, Ernst 342
 Feiler, Arthur 218
 Feiwel, Berthold 695
 Felden, Klemens 363, 367, 383
 Feuerbach, Ludwig 606–607
 Fichte, Johann Gottlieb 686, 687
- Fischer, Antonius, Erzbischof von Köln 376, 377
 Fischer, Richard 209
 Fischer, Samuel 298
 Förster, Bernhard 411, 414, 416, 437
 Fontane, Theodor 66, 89, 90, 104, 109, 112, 257, 258, 274, 296, 301, 446
 Forckenbeck, Max von 161, 224
 Frank, Friedrich 367, 368–374, 381, 386
 Frank, Ludwig 101, 209, 210, 211, 212, 213, 215
 Frankel, Zacharias 260, 591
 Frankenberg, Fred Freiherr von 409, 417, 418, 450
 Frankenburger, Wolf 184
 Franz Ferdinand (Erzherzog von Österreich) 332, 334, 337
 Frantz, Constantin 42, 52, 390, 393, 395, 396, 397, 403, 417, 436, 446
 Fränkel (Industrieller) 76
 Freimut, Bernadin 359
 Frese, Hermann 179
 Freud, Sigmund 242, 248, 306, 307, 554, 555–556, 558, 697, 702
 Freudenthal, Berthold 165, 167, 168
 Freund, Ismar 489
 Freund, Wilhelm Salomon 187
 Freytag, Gustav 29, 66, 85, 90, 102, 106, 109, 112, 161, 301
 Fried, Alfred 164, 238
 Friedberg, Heinrich von 153, 194
 Friedberg, Robert 178, 182, 186, 223, 237
 Friedell, Egon 62, 130
 Friedemann, Adolf 683
 Friedenthal, Karl Rudolf 153, 155, 158, 238
 Friedländer, Dagobert 187
 Friedländer, David 76
 Friedländer, Emanuel 131
 Friedländer, Salomon Wulff 148
 Friedländer-Fuld, Fritz 76, 77, 78, 79, 86, 116, 127, 131, 194
 Friedmann, Adolf 668
 Friedrich I., Großherzog von Baden 173, 339
 Frieze, Eugen 390, 409, 411, 416, 419
 Fritsch, Theodor 416, 418, 419, 426, 427, 439, 442, 443, 449, 467, 468, 469, 470
 Fry, Roger 298
 Frymann, Daniel *siehe* Claß, Heinrich

- Fuchs, Eugen 177, 179, 500, 506, 509, 514, 516, 517, 520, 524, 527, 543, 673, 675, 677
- Fürstenberg, Carl 60, 61, 75, 77, 79, 84, 87, 91, 92, 93, 110, 111, 126, 132, 134, 135, 224, 228, 230, 237, 239, 341, 342
- Fürstenberg, Hans 132
- Fürstenberg, Max Egon Prinz von 341
- Fürth, Henriette 531
- Galliner, Arthur 246
- Galsworthy, John 62
- Gans, Eduard 145, 147
- Gauguin, Paul 280, 299
- Gebattel, Konstantin Freiherr von 174, 388, 465, 466
- Gebattel, Ludwig von 171
- Geiger, Abraham 236, 607, 618, 622, 674
- Geiger, Ludwig 665, 666, 674
- George, Stefan 257, 258, 275, 279, 287, 301
- Gerlach, Hellmut von 141, 195, 443
- Gerschel, Hugo 180
- Gerson, Gebr. (Industrielle) 120
- Geysso, Freiherr von 414
- Ghuttman, W. S. 278
- Gilbert, Felix 269, 270
- Glaeser, Ernst 96
- Glagau, Otto 406, 411
- Gneist, Rudolf von 166, 428, 486
- Gobineau, Arthur Comte de 329, 445
- Göring, Hermann 304
- Görtz zu Schlitz, Friedrich Wilhelm Graf von 341
- Goethe, Johann Wolfgang von 136, 243, 258, 266, 286, 294, 311, 465, 596, 597
- Gogh, Vincent van 278, 280
- Goldberger, Ludwig Max 182, 228
- Goldmann, Felix 514, 516
- Goldschmidt, Jakob 75
- Goldschmidt, Julius 602
- Goldschmidt, Levin 151, 153, 154, 160, 184
- Goldschmidt-Rothschild (Bankiers) 77
- Goldschmidt-Rothschild, Albert von 87, 88, 89, 170
- Goldschmidt-Rothschild, Max Freiherr von 77
- Goldschmit, Robert 183
- Goldstein, Julius 537, 675
- Goldstein, Moritz 674–675
- Goltz, Colmar Freiherr von der 171
- Gordon, Leon (Juda Löb) 639
- Gothein, Eberhard 265
- Gothein, Georg 179, 234, 428
- Gottschalk, Andreas 147
- Gottwohl, Sigmund 601
- Gradnauer, Georg 101, 205, 206, 212, 213
- Graetz, Heinrich 103, 260, 559, 578, 591, 618, 619, 637
- Grey, Sir Edward 339
- Grillenberger, Karl 209
- Grimpen, Albert 431
- Grossmann, Stefan 203
- Grünewald, Mathias 251
- Grünfeld, F. V. 77
- Güdemann, Moritz 603, 606, 619, 622, 626, 654, 663
- Gumbinner, Moritz 217
- Gumbinner, Sally 217
- Gumpfenberg, W. E. Freiherr von 6
- Gundolf, Friedrich 258
- Gunkel, Hermann 604, 611, 613, 614
- Gurker, Fürstbischof von Klagenfurt 358
- Gurland, Arkady R. L. 539, 544
- Gutmann, Eugen 91, 222
- Guttman, Bernhard 218
- Guttman, Jakob 655
- Gwinner, Arthur von 227, 232, 234
- Haas, Ludwig 181, 184
- Haas, Willy 308
- Haase, Hugo 101, 209, 210, 211, 212, 213, 215
- Haber, Fritz 165, 233
- Hachenburg, Max 551
- Haackel, Ernst 457, 550, 625
- Hagen, Louis 75, 80, 194, 222, 230, 231
- Hahn, Diederich 79, 93, 442, 461
- Hahn, Oscar 158
- Haldane, Richard Viscount 225
- Halevi, Jehuda 570
- Halle, Ernst Levy von 226, 227
- Hallgarten, Charles 237
- Hallgarten, Friedrich 227
- Hallgarten, Georg 179
- Hals, Frans 253
- Hamburger, Ernest 481, 495–515 *passim*, 538
- Hammerstein, Hans Freiherr von 174, 453
- Haniel (Industriellenfamilie) 77

- Haniel, Franz 222, 230
 Hanseemann, David 119
 Hantke, Arthur 662
 Harden, Maximilian 68, 79, 84, 90, 104,
 130, 134, 136, 179, 187, 219, 322, 336,
 344, 541
 Hardenberg, Friedrich von (Novalis)
 600–601
 Hardenberg, Karl August von 145
 Harleß, Adolph von 41
 Harnack, Adolf von 234, 465, 574, 599
 bis 632, 625, 628, 631
 Hartmann, Eduard von 623–624
 Hartwig, Otto 176
 Hasenclever, Walter 280, 302
 Hattler, Franz Ser. 357–358
 Hatzfeldt-Wildenburg, Paul Graf von 85
 Haug, Eugen 467
 Haug, H. 416, 450
 Häuser, Ludwig 39, 40
 Hauptmann, Gerhart 104, 112–113, 248,
 279, 296, 297
 Hausleiter, Johannes 432
 Hebbel, Christian Friedrich 448
 Heckscher, Siegfried 237
 Heeringen, Josias von 170
 Hegel, Georg Wilhelm Friedrich 267,
 553, 594, 606, 687
 Hegmann, Johann 381
 Heidner, Georg 235
 Heilberg, Adolf 181, 187
 Heilbrunn, Ludwig 167
 Heim, Dr. (Bayr. Zentrum) 387
 Heimann, Hugo 101, 189
 Heine, Heinrich 147, 154, 308, 690, 702
 Heine, Thomas Theodor 258, 298
 Heine, Wolfgang 213
 Heinrich VII., Prinz Reuß 322
 Helfferich, Karl 222
 Heller, Otto 538
 Hellige, Hans Dieter 130, 131, 136
 Hellpach, Willy 446
 Helphand, Alexander Israel 205, 208,
 209
 Henckel, Guido Graf, Fürst von Don-
 nersmarck 77, 79
 Henle, Sigmund von 158
 Henrici, Ernst 415–416, 428
 Herder, Johann Gottfried 675
 Hermann, Georg 246, 274–275
 Herrmann, Wilhelm 629
 Herting, Richard von 165
 Hertz, Gustav Ferdinand 190
 Hertzberg, Arthur 4
 Hertzberg-Lottin, Ernst von 382
 Herz, Elkan 624
 Herz, Wilhelm 118, 228
 Herzfeld, Ernst 537
 Herzfeld, Joseph 212, 213
 Herzl, Theodor 57, 84, 85, 339–340,
 649–651, 652, 653, 654, 656, 660, 663,
 664, 678, 680, 697
 Hess, Moses 101, 147, 197, 633, 635–638,
 639, 640, 687
 Hesse, Hermann 296
 Hettinger, Franz 359–362, 387
 Heym, Georg 278
 Heymann, Emil 88
 Heyse, Paul 164
 Hilbck, Alexander 191
 Hildesheimer, Esriel 552–553, 585, 590
 bis 592, 596
 Hildesheimer, Hirsch 519, 592, 654, 680
 Hilferding, Rudolf 237
 Hille, Peter 282, 283
 Hillebrand, Karl 42, 53
 Hiller, Kurt 203, 306, 307
 Hindenburg, Paul von 248–249
 Hinrichsen, Marcus Wolf 184, 190
 Hinrichsen, Siegmund 190, 225, 228
 Hinzpeter, Georg 316–317, 318
 Hirsch, Aron 77
 Hirsch, Julius 165
 Hirsch, Max 153, 179, 180, 183, 184,
 237, 238
 Hirsch, Paul 189, 215
 Hirsch, Samson Raphael 519, 585–590,
 591, 592, 593, 595, 604, 681
 Hirschen, Baron 162, 236
 Hirschfeld, Georg 130
 Hitler, Adolf 249, 256, 274, 278, 285,
 303, 309, 346, 347, 445, 482
 Hitze, Frantz 399
 Hoch, Gustav 212, 213, 215
 Hoddis, Jakob van 246, 276–277, 278,
 279, 302
 Hodler, Ferdinand 299
 Höchberg, Karl 101, 198
 Hoffmann, David 598
 Hofmannsthal, Hugo von 130, 140, 298,
 556, 557
 Hohenlohe-Oehringen, Christian Kraft
 Fürst zu 77

- Hohenlohe-Ingelfingen, Carl Prinz zu 409, 412, 416, 425
 Hohenlohe-Schillingfürst, Chlodwig Fürst zu 21, 23, 338
 Hohenstaufen, Friedrich II. von 68
 Hohenzollern, Augusta von 315–317, 318, 326
 Hohenzollern, Auguste Viktoria von 86, 319, 325, 326, 329, 340, 342
 Hohenzollern Friedrich III. von 160, 315–317, 319, 335, 341
 Hohenzollern, Wilhelm I. von 42–43, 49, 66, 70, 71, 86, 104, 149, 156, 160, 259, 260, 315–317, 318, 321, 325, 326, 327, 335, 403
 Hohenzollern, Wilhelm II. von 79, 84, 86, 88, 89, 105, 115, 119, 133, 134, 143, 160, 169, 174, 189, 215–216, 219, 221, 225, 229, 241, 242, 245, 247–248, 254, 260, 269, 279, 294, 298, 299, 302, 303, 311, 313–347, 437, 447, 461, 462, 466–467, 474–475, 486
 Hohenzollern, Wilhelm von (Kronprinz) 174, 343, 347, 466, 475
 Holbein, Hans 251
 Holdheim, Samuel 621
 Holländer, Ludwig 311, 529, 530, 533, 535
 Holleben, Theodor von 168
 Hollerbaum, Maximilian 171
 Hollmann, Fritz von 79
 Holst, Ludolf 147
 Holstein, Friedrich August Baron von 88, 315, 323, 324, 328, 334
 Holtzmann, Oskar 611
 Holz, Arno 279
 Hopf (Bayr. Abg.) 39
 Horn, Max Rudolf Freiherr von 171
 Horowitz, Marcus 655, 663–664
 Horowitz, Josef 168
 Horwitz, Heinrich Joseph 450
 Horwitz, Maximilian 179, 500, 521, 529, 536, 692
 Hoym, Graf von 24
 Huck, August 71
 Hüpeden, Gustav 433, 439, 450, 454
 Hugenberg, Alfred 222, 225, 233
 Huldschinsky, Oskar 78
 Humboldt, Wilhelm Freiherr von 687
 Hutten, Ulrich von 702
 Ibsen, Henrik 247, 296, 297
 Ilsemann, Sigurd von 347
 Ingres, Jean Auguste Dominique 250
 Irwahn, Johannes 440
 Istóczy, Victor von 421
 Jacobowski, Ludwig 309
 Jacobs, Monty 294
 Jacobsohn, Siegfried 203, 220, 296
 Jacoby, Johann 101, 145, 146, 149, 150, 152, 155, 197
 Jagow, Gottlieb von 225
 Jahn, Friedrich Ludwig 687
 Jellinek, Georg 164
 Jelski, Israel 602, 621–622, 623
 Jessner, Leopold 309
 Jochmann, Werner 702
 Joel, Manuel 674
 Johannes, Fürstbischof von Seckau 358
 Jonge, Moritz de 307
 Josef II. (Kaiser von Österreich) 369
 Jost, Isaak Markus 674
 Jülicher, Adolf 604
 Justi, Karl von 317
 Justus, Dr. *siehe* Briman, Aron
 Kadisch, Martin 187
 Kaelble, Hartmut 120
 Kafka, Franz 696, 700–701
 Kaftan, Julius Wilhelm 604, 629
 Kalischer, Zwi Hirsch 633–635, 638, 639
 Kaliski, Julius 206
 Kalmus, Ernst 680
 Kálnoky-Körös-Patak, Gustav Graf von 336
 Kant, Immanuel 156, 210, 211, 243, 258, 260–261, 263, 264, 266, 267, 268, 304, 553, 554, 558, 559, 560, 561, 563, 565, 566, 567, 568, 570, 575, 594, 596
 Kardorff, Wilhelm von 222
 Karpeles, Gustav 603, 621, 625
 Karski *siehe* Marchlewsky, Julian
 Kassels, Carl 384–385, 386
 Kattenbusch, Ferdinand 629
 Katzenstein, Simon 101, 205
 Kaufmann, Fritz Mordechai 696
 Kaufmann, Jeheskel 578
 Kautsky, Karl 204, 207, 208, 212, 214
 Kayser, Max 198, 201
 Kayser, Paul 89
 Kaznelson, Siegmund 117
 Kempner, Maximilian 77
 Keppler, Paul Wilhelm von 376

- Kerr, Alfred 294, 297
 Kessler, Harry Graf von 128, 142, 182, 298
 Kirchner, Ernst Ludwig 255, 280
 Kirdorf, Adolf 85, 225, 230
 Kirdorf, Emil 85, 225, 230, 233
 Klages, Ludwig 258
 Klee, Alfred 182, 678
 Klee, Paul 255
 Klenz, Heinrich 359, 360
 Klinkenberg, Hans Martin 515
 Knackfuß, Hermann 333–334, 340, 346
 Knapp (Württ. Innenministerium) 6
 Knütter, Hans-Helmuth 496, 501, 538
 König, Adolf 442, 451
 Kohn, Hans 275, 556
 Kokoschka, Oskar 298
 Kokosky, Samuel 198, 203
 Kolkmann, Joseph 401
 Kollenscher, Max 667
 Kollwitz, Käthe 207
 Kondratjew, N. D. 61
 Kopp, Georg Fürstbischof von Breslau 376
 Koppel, Arthur 77
 Kosch, Raphael 149, 151
 Kraus, Karl 242, 282, 283, 285, 309, 556
 Krause, Dr. 341
 Krementz, Philipp Erzbischof von Köln 375, 376, 377
 Kretzer, Max 102, 106
 Krüger, Paul (Oom Paul) 213, 224
 Krupp (Industriellenfamilie) 77, 94
 Krupp, Friedrich Alfred 85, 116, 123, 216, 217, 226, 232, 336
 Kunstmann, Wilhelm 127
 Kurzweil, Baruch 596
 Kusel, Rudolf 150
 Kusnets, Simon 61

 Laband, Paul 64, 164, 233
 Ladenburg, Karl 158, 177
 Lagarde, Anna de 402
 Lagarde, Paul de 53, 363, 402, 435, 437, 628
 Lamberti, Marjorie 507, 508
 Lamey, August 21–22
 Lamprecht, Karl 271
 Landau, Eugen 224, 234
 Landauer, Gustav 204
 Landes, David S. 127

 Landsberg, Otto 212, 213, 237
 Langbehn, Julius 359, 363, 365, 447 bis 448, 550
 Lange, Friedrich Albert 260, 261, 445, 553, 559, 565
 Langen, Albert 298
 Langenbach, Wilhelm 184
 Lansdowne, Lord Henry C. 336
 Lascelles, Sir Frank Cavendish 336
 Lask, Emil 261
 Lasker, Eduard 71, 96, 153, 155, 156, 158, 183, 184, 236, 385, 488
 Lasker-Schüler, Else 257, 278, 279, 280 bis 286, 293, 303
 Lassalle, Ferdinand 101, 197, 199
 Lawrence, D. H. 60
 Lazarus, Moritz 156, 157, 158, 160, 238, 241, 259, 264, 300, 305, 446, 559, 567 bis 574, 584, 619, 674
 Lebius, Rudolf 469
 Lehmann, Emil 157, 184
 Lehndorff, Heinrich Graf von 88
 Leibniz, Gottfried Wilhelm 624
 Leimdörfer, David 606
 Lenz, H. K. *siehe* Klenz, Heinrich
 Lepsius, Johannes 604
 Leroy-Beaulieu, Anatole 473
 Lessing, Gotthold Ephraim 306, 624
 Lessing, Theodor 238, 305, 306, 308, 550, 551, 701
 Lestschinsky, Jakob 69, 70, 73
 Leuß, Hans 89, 95, 98, 99, 103, 109, 413, 414, 541–543
 Levin, Georg *siehe* Walden, Herwarth
 Levy, Hermann 226
 Levy, Leopold 178, 182, 185, 187, 231, 234, 237
 Levy, Richard S. 545
 Levy-Lawson, Edward (Baron Burnham) 336
 Lewin, Erich 486
 Lewin, Max 180
 Lewinski (Nationlib.) 179
 Lewitt (FVg) 181
 Lichtenstein, Alfred 277, 278
 Lichtheim, Richard 550, 664–665, 685, 686
 Liebenau, Wilhelm von 317, 318
 Lieber, Ernst 192, 375, 383, 384, 387
 Liebermann, Benjamin 118, 120
 Liebermann, Else 252

- Liebermann, Max 233, 246, 248–249, 251–255, 274, 298, 303, 311
 Liebermann von Sonnenberg, Max 176, 414, 442, 443, 452, 517
 Liebert, Georg von 228
 Liebeschütz, Hans 570, 580, 612, 614
 Liebknecht, Wilhelm 197, 199, 206, 457
 Liebmann, Otto 258, 261
 Liepmann, Paul 178, 180, 182, 189, 237
 Lilien, Ephraim Moses 695
 Lill, Rudolf 355, 357, 375, 383
 Limburg-Stirum, Friedrich Wilhelm Graf von 221
 Lind, Jenny 250
 Linden, Joseph Freiherr von 16
 Lippmann, Julius 180, 182
 Lippmann, Leo 169
 Lipps, Theodor 280
 Lissauer, Ernst 130, 233, 309
 Loë, Felix Freiherr von 383
 Loebell, Friedrich Wilhelm Freiherr von 229
 Loening, Edgar 164
 Loening, Karl Friedrich 147 (*siehe auch* Löwenthal, Zacharias)
 Löns, Hermann 444, 469
 Löw, Immanuel 618
 Loewe, Heinrich 638, 645, 646, 647, 648, 649, 651
 Loewe, Isidor 71, 76, 79, 91, 121, 134, 136, 224, 228
 Loewe, Julius 127, 228
 Loewe, Ludwig 71, 76, 91, 121, 122, 134, 136, 158, 184
 Loewe, Sigismund 77
 Löwenfeld, Raphael 485, 487, 488, 519
 Loewenson, Erwin 278
 Löwenstein, Gabriel 198
 Loewenthal, Otto 190
 Löwenthal, Zacharias 147 (*siehe auch* Loening, Karl Friedrich)
 Loewy, Simon 77
 Loofs, Friedrich 615
 Loris-Melikow, Michael T. Graf 423
 Lorje, Chaim 634
 Lortzing, Albert 330
 Lotze, Hermann 268
 Ludwig II. (König von Bayern) 165
 Ludendorff, Erich 233
 Lukács, Georg 263
 Luther, Martin 284, 326, 400, 411, 567, 579, 616
 Luxemburg, Rosa 205, 207–209, 210, 213, 215, 237
 Mackensen, Anton von 330
 Madai, Guido von 43, 54
 Magnus, Eduard 250
 Maillol, Aristide 298
 Maimonides 562, 565, 569, 570, 585
 Maison, Carl 177
 Malaisé, Eugen von 171
 Mallarmé, Stéphane 279
 Mallinkrodt, Hermann von 385
 Mammoth, Paul 123
 Manet, Edouard 253, 254, 299
 Mann, Golo 693
 Mann, Heinrich 66, 85, 89, 92, 96, 103, 104, 105, 106, 107, 108, 109, 112, 131
 Mann, Thomas 60, 66, 106, 109, 112, 131, 274, 275, 280, 289, 296
 Mannesmann, Gebr. 141, 232
 Mannheimer (Industrielle) 120
 Marc, Franz 255, 280, 282
 Marchlewsky, Julian 205, 207
 Marr, Wilhelm 50, 390, 398, 399, 403, 404, 406, 408, 409, 410, 411, 412, 413, 414, 415, 416, 417, 418, 419, 420, 421, 422, 423, 424, 425, 426, 427, 439, 440, 443, 449, 450
 Martin, Konrad Bischof von Paderborn 356, 398
 Martini, Fritz 284
 Marx, Karl 65, 101, 102, 108, 111, 147, 149, 197, 198, 199, 211, 223, 248, 267, 275, 393
 Masaidek, Franz Friedrich 420
 Maurer (Pfarrer) 39
 Mauthner, Fritz 130, 550
 Maybaum, Sigmund 602, 619, 621, 654, 655, 666
 Mayer, Albert 183
 Mayer, David Hugo 169
 Mayer, Emil 183
 Mayer, Gustav 303–304, 550
 Mehring, Franz 202, 206, 207
 Meier, Hermann Henrich 116
 Meier-Graefe, Julius 299
 Meinecke, Friedrich 408, 413
 Melanchthon, Philipp 616
 Meldior, Carl 233, 237
 Mendel, Emanuel 184
 Mendelsohn, Martin 488, 512, 529

- Mendelssohn (Bankiers) 77, 227, 234, 269
 Mendelssohn, Franz von 93, 221, 224, 229, 230
 Mendelssohn, Moses 5, 162, 236, 255, 624, 633
 Mendelssohn, Robert von 229
 Mendelssohn-Bartholdy (Bankiers) 77
 Mendelssohn-Bartholdy, Ernst von 78
 Mendelssohn-Bartholdy, Felix 250
 Menzel, Adolf von 305
 Menzel, Wolfgang 34, 147, 370
 Merton, Wilhelm 166, 233, 234, 237
 Messner, Hermann 414
 Meyer, Eduard 611, 612, 626
 Meyer, Oscar 180
 Meyer, Samuel Marum 164
 Meyerbeer, Giacomo 330
 Meyer-Cohn, Emil L. 88
 Michael, Emil 375
 Michels, Robert 60, 100, 101, 102, 103
 Milch, Ehrhard 304
 Millet, François 253
 Miquel, Johannes 197, 227, 228
 Mirbach, Freiherr von 86
 Modigliani, Amedeo 251
 Mohrmann, Walter 539, 541, 547
 Moldenhauer, Franz 191
 Moltke, Helmuth von 66
 Moltke, Kuno Graf von 105, 334
 Mommert, Carl 359
 Mommsen, Theodor 161, 165, 246, 264, 457
 Monet, Claude 298
 Montesquieu 83
 Montgelas, Maximilian Joseph de Garnevin Graf von 38, 144
 Morgenstern, Gustav 205
 Mosse, Albert 168–169
 Mosse, Emilie 84
 Mosse, George L. 538
 Mosse, Rudolf 75, 77, 78, 84, 107, 217, 218, 224, 294, 335
 Mossner, Walter 318, 319, 343
 Motzkin, Leo 643, 645, 651
 Mühsam, Erich 204, 301
 Müller, Dr. (Pfungstadt) 410, 411
 Müller, Johannes 608–609
 Münsterberg, Otto 180, 237
 Mugdan, Otto 180, 196, 237, 515–516, 517
 Munch, Edvard 247, 254, 280, 298
 Murr, Wilhelm 441
 Muschg, Walter 285
 Musil, Robert 132, 137
 Muskat, Dr. 532
 Muth, Carl 365–366
 Muthorst, Hermann 431
 Nachmann (Bankier) 121
 Nadel, Arno 301
 Napoleon I. 11, 144
 Nathan, Henry 75
 Nathan, Paul 189, 195
 Naumann, Friedrich 194, 195
 Naumann, Max 518
 Niemann, Alfred 343, 347
 Nietzsche, Friedrich 47, 109, 266, 275, 280, 287, 288, 448, 550, 554, 555, 581, 621, 675, 698, 699
 Niewyk, Donald L. 501, 538
 Nikolaus II. (Zar von Rußland) 333, 334, 337
 Nobel, Nehemia Anton 596–598
 Nolde, Emil 251, 255, 280
 Nordau, Max 647, 679, 680
 Noske, Gustav 209
 Nossig, Alfred 238
 Oliven, Gerald 79
 Oliven, Oskar 77
 Oppenheim (Bankiers) 77, 84, 85, 269
 Oppenheim, Dagobert 147, 224
 Oppenheim, Franz 228, 234
 Oppenheim, Heinrich Bernhard 153, 155, 183, 184
 Oppenheim, Moritz 250
 Oppenheim, Simon Alfred Baron von 80, 231
 Oppenheim, Eduard Freiherr von 84, 85
 Oppenheimer, Franz 550, 675
 Oppenheimer, Max 647, 648
 Oppenheimer, R. L. 225
 Orbin, Johannes Baptist Erzbischof von Freiburg 358
 Orenstein, Benno 77, 127
 Orlik, Emil 249
 Osborn, Max 249
 Pappenheim, Moses 148
 Parvus, *siehe* Helphand, Alexander Israel
 Paul, Jean 285

- Paulsen, Friedrich 164
Paulus, Heinrich Eherhard Gottlob 691
Pechstein, Max 251, 298
Pellens (Leipzig) 411
Peltasohn, Martin 180, 184, 187
Perles, Felix 603, 621
Pernerstorfer, Engelbert 214
Perponcher, Graf von 88
Perrot, Franz 407, 411, 450
Petzel (Generalmajor) 410, 412
Philippson, Ludwig 19, 156, 618, 674
Philippson, Martin 618, 674
Picasso, Pablo 299
Pietsch, Ludwig 104
Pinkert, Alexander 173
Pinner, Felix 117
Pinsker, Leon 639, 640
Piper, Reinhard 298
Pissaro, Camille 251
Pius IX. (Papst) 398
Plesch, Janos 134
Pleß, Hans Heinrich Herzog von 77, 409, 412
Plessner, Helmuth 67, 279
Polenz, Wilhelm von 106, 109, 113, 429, 444, 469
Porten, Moritz von der 77
Posadowsky, Arthur Graf von 465
Preuß, Hugo 140, 165, 182, 189
Prinz, Joachim 670
Proudhon, Pierre Joseph 199
Psenner, Ludwig 420, 421, 422
Pückler („Dreschgraf“) 527
Putbus, Fürst von 88
- Raab, Friedrich 427, 440
Raabe, Wilhelm 404
Rade, Martin 239, 629
Radowitz, Joseph Maria von 34
Radziwill, Ferdinand Fürst zu 88
Ragins, Sanford 481, 484–544 passim
Ranke, Leopold von 246, 260, 580
Rantzau, Kuno Graf von 321
Rathenau, Emil 71, 76, 77, 79, 84, 87, 91, 93, 115–142, 228, 230, 298, 307
Rathenau, Erich 133, 135
Rathenau, Mathilde 128
Rathenau, Moritz 120, 122
Rathenau, Walther 60, 71, 77, 79, 84, 85, 87, 90, 99, 111, 115–118, 122, 125, 127–142, 172, 182, 216, 232, 233, 234, 235, 307–308, 344, 551, 697
- Ratibor, Herzogin von 88, 409
Ratibor, Victor Herzog von 409
Ratisbonne, Alphonse 379
Ratisbonne, Théodore 379
Ratzinger, Georg 359–362
Ravené, Louis 78
Rebbert, Joseph 356, 398
Réce, Anton 146, 184
Reichenheim, Leonor 183
Reichenheim, Theodor 118
Reichensperger, August 385
Reichensperger, Peter Franz 384, 385
Reichmann, Eva G. 479, 481–548 passim
Reichmann, Hans 486
Reinhardt, Max 233, 246, 296–297, 309
Reinharz, Jehuda 481, 484–544 passim, 678
Reischle, Max 629
Reusch, Paul 222
Richter, Eugen 178, 486
Rickert, Heinrich 161, 179, 263, 457, 486
Rieger, Paul 480
Riesser, Gabriel 93, 146, 147, 149, 150, 154, 230, 691–692
Riesser, Jakob 61, 76, 93, 94, 100, 103, 104, 182, 186, 228, 230, 231, 233, 234, 237
Rilke Rainer Maria 296
Ringelmann, Dr. (Bayr. Innenministerium) 17
Rivkin, Ellis 2
Robinow, Hermann 225
Rodenberg, Julius 246, 296
Rodin, Auguste 266
Röchling, Carl 230
Roeren, Hermann 229
Roesicke, Gustav 227
Rohling, August 173, 355, 356–357, 360, 373, 398, 419
Roi, Johann de le 387, 388
Roon, Albrecht Graf von 85
Rosen, Pinchas *siehe* Rosenblüth, Felix
Rosenberg, Hans 61, 62, 63, 378, 536
Rosenblüth, Felix 680
Rosenblüth, Pinchas E. 696
Rosenfeld, Morris 695
Rosenheim, Jacob 586, 588, 591–592, 595
Rosenow, Leopold 180, 189, 237
Rosenthal, Eduard 164, 237
Rosenthal, Philipp 77

- Rosenzweig, Franz 243, 551, 562, 584, 596, 597
 Rosin, Heinrich 164
 Rost, Hans 364–366, 385, 386
 Roth, Alfred 441
 Rothe, Richard 616
 Rothschild (Bankiers) 31, 49, 66, 70, 74, 77, 118, 167
 Rothschild, Alfred Lord 232
 Rothschild, Mathilde Freifrau von 77, 342
 Rothschild, Nathaniel 328
 Rotteck, Carl 22
 Rottenburg, Franz Johannes von 169, 324
 Rowohlt, Ernst 298
 Rudolf, Erzherzog von Bayern 556
 Rülff, Isaak 639–641, 649–650, 655, 666
 Rümelin, Gustav 22
 Rürup, Reinhard 82, 99, 105, 106, 378, 472
 Rüttinger, Julius 467, 468
 Ruppin, Arthur 661

 Sabor, Adolf 198
 Saldenhofen, Fr. von 362
 Salomonsohn, Adolph 119, 122, 131
 Salomonsohn, Arthur 93, 119, 230, 234
 Salomonsohn, Georg 131
 Salomonsohn S. 187
 Samter (Stadtrat) 187
 Sander (Bad. Abg.) 34
 Sandler, Aron 668
 Saxl, Fritz 272, 273
 Schach, Fabius 657
 Schadow, Johann Gottfried 250
 Schaedler, Franz Xaver 387
 Schäfer, Dietrich 265–266
 Schäfer, Wilhelm 472
 Schaffgotsch, Hans-Ulrich Graf von 77
 Schapira, Hermann (Hirsch) 643, 651, 652, 653, 657
 Schauer (Rechtsanwalt) 652
 Scheidemann, Philipp 206, 458
 Scheler, Max 245
 Schemann, Ludwig 445, 472
 Scherl, August 71, 80
 Schernikau, Wilhelm 422
 Schiff, Jakob 167
 Schiffer, Eugen 167, 178, 182, 233, 237
 Schiller, Friedrich von 243, 261, 294, 587, 687
 Schinkel, Karl Friedrich 294
 Schirmer, Ernst 423, 424
 Schlawe, Fritz 295
 Schleiermacher, Friedrich Daniel 607, 608–609
 Schleinitz, Marie Gräfin von 314
 Schleß (Bürgermeister von Xanten) 381
 Schlitter, Oskar 75
 Schmidt, Conrad 207
 Schmidt, Erich 104
 Schmidt-Clausing, Fritz 360, 374
 Schmidt-Gibichenfels, Otto 442
 Schmitz, Hermann Joseph 358
 Schmoller, Gustav von 63, 143, 189, 226, 266
 Schnitzler, Arthur 242, 556, 696
 Schoenaich-Carolath, Hermine Prinzessin von 344
 Schönlanck, Bruno 101, 204, 205, 206, 209
 Schönstedt, Karl Heinrich von 168, 169
 Scholem, Gershom (Gerhard) 699–700
 Schopenhauer, Arthur 266, 280, 448, 550, 554, 555, 596, 624, 628, 690
 Schorlemer-Alst, Burghard Freiherr von 383
 Schorlemer-Lieser, Klemens 80
 Schorsch, Ismar 481, 484–544 passim, 678
 Schott, Sigmund 37, 40
 Schrader, Karl 179
 Schreiner, Martin 602, 606–607, 619, 621
 Schröder (Domvikar) 604
 Schroeder, Rudolph Alexander 131
 Schuckert, Johann Sigismund 134
 Schürer, Emil 611
 Schuler, Alfred 258
 Schulz (Bayr. Abg.) 32
 Schumpeter, Joseph 62
 Schwabach, Felix 178, 182, 237
 Schwabach, Paul von 84, 85, 86, 93, 182, 229, 230, 232, 233–234, 237, 238, 239
 Schwaner, Wilhelm 140, 431, 448
 Schwarz, Bruno 422, 423
 Schweinburg, Victor 217, 226, 229, 237
 Schweitzer, Johann Baptist von 197
 Schwerin-Putzer, Maximilian Graf von 37
 Seeberg, Alfred 432
 Seeberg, Reinhold 432
 Segall, Jakob 73, 75
 Seligmann (Bankiers) 74

- Sepp, Joseph 32
Shaw, George Bernard 296
Siemens (Industriellenfamilie) 71, 91,
117, 133, 136
Siemens, Carl F. 136
Siemens, Georg von 179, 237
Siemens, Werner von 78, 91, 116, 123,
134
Siemens, Wilhelm 123
Sigl, Joseph 433
Silbergleit, Arthur 301
Silverberg, Paul 77
Simmel, Georg 245, 258, 263–269, 299,
300
Simon, Eduard 78
Simon, Ernst 228, 550, 597, 605
Simon. F. 487, 488, 519
Simon, Heinrich 149
Simon, James 76, 77, 78, 342
Simon, Jules 460
Simon, Max 187
Simson, Eduard 149, 153
Sinauer, Moses 105
Singer, Paul 101, 103, 189, 197, 198,
201, 210
Sinzheimer, Hugo 195
Smend, Julius 611
Smolenskin, Perez 645
Sobernheim, Kurt 75
Sohnrey, Heinrich 444, 469
Solmssen, Georg 75, 132, 233 (*siehe auch*
Salomonsohn, Georg)
Sombart, Werner 48, 57, 61, 64, 80, 81,
82, 95, 96, 102, 108, 109, 110, 111,
116, 365, 523, 533, 672–674
Sommer, Siegfried 169, 317, 343
Sonnemann, Leopold 75, 153, 155, 167,
184, 217, 218, 220, 294
Sophie (Königin von Griechenland) 314
Speckmann, Diedrich 463
Spencer, Herbert 58, 267
Speyer (Bankiers) 74, 77, 232
Speyer, Eduard Beit von 77
Speyer, Franziska 166
Speyer, Georg 166, 237
Spielhagen, Friedrich 65, 106
Spinoza, Benedictus (Baruch d'Espinosa)
561, 635
Spitzemberg, Hildegard Baronin von 66,
76, 79, 84, 86, 87, 88, 104
Stadthagen, Arthur 101, 206, 213
Stahl, Friedrich Julius 149
Stahl, Fritz 294
Stalin, Joseph 345
Stampfer, Friedrich 205, 206, 207, 209,
211, 214, 237
Stein, August 237
Stein, Jakob 101 (*siehe auch* Stern,
Jakob)
Stein, Karl Freiherr vom 145
Steiner, Dr. (Xanten) 381
Steinthal, Heymann 256, 259, 264, 300,
559, 567, 569, 571, 572, 619, 674
Stephan, Heinrich von 122
Stern, Adolf 429, 430, 444, 446
Stern (Bankiers) 74
Stern, Heinemann 532
Stern, Jakob 101 (*siehe auch* Stein,
Jakob)
Stern, Josef 158, 224
Stern, William 550–551
Sternberg, H. 120
Sternheim, Carl 130, 279, 286–289, 293
Stinnes, Hugo 85, 230, 233
Stoecker, Adolf 42, 43, 47, 49, 50, 54,
156, 162, 184, 194, 221, 224, 242, 325
bis 327, 332, 335, 383, 391, 411, 412
bis 414, 415, 418, 425, 432, 443, 449,
453, 454, 473, 559
Stölzl, Christoph 700–701
Stolper, Gustav 218
Strack, Hermann L. 379
Strassmann, Wolf 189
Straus, Rahel 552
Strauß, David Friedrich 626
Strauss, Otmar 77
Strauss, Richard 298
Stresemann, Gustav 182, 223
Strindberg, August 280, 296
Strousberg, Bethel Henry 66, 71, 77, 88,
119, 122, 126
Struck, Hermann 252
Stuart-Wortley, Edward 336
Studt, Konrad 174
Stumm-Halberg, Carl Freiherr von 79,
216
Suchon, Wilhelm 172
Sudermann, Hermann 104, 279
Südekum, Albert 205
Sybel, Heinrich von 224
Symons, Arthur 277
Szögyényi-Marich, Ladislaus Graf von
336, 338

- Thimme, Friedrich 430
 Thimme, Karl 430
 Thode, Henry 271
 Thyssen (Industriellenfamilie) 77
 Thyssen, August 85
 Tietz, Hermann 127, 234
 Tietz, Leonhard 76
 Tietz, Oskar 76
 Tirpitz, Alfred von 172, 225, 226, 227, 234, 465
 Toller, Ernst 302
 Toury, Jacob 384, 481, 495–515 *passim*, 528
 Trakl, Georg 131, 278, 279, 282
 Tramer, Hans 276
 Traubenberg, Bernhard 644
 Treitschke, Heinrich von 42, 54, 67, 106, 147, 157, 162, 173, 242, 258, 262, 265, 292, 411, 414, 429, 443, 507, 536, 559, 568, 618
 Trepow (General) 423, 424
 Treue, Wilhelm 220
 Troeltsch, Ernst 141, 234, 604, 606, 608 bis 609, 611, 615, 628–631
 Trolllope, Anthony 63
 Tschudi, Hugo von 254, 298
 Tuch, Gustav 644
 Tucholsky, Kurt 203, 220, 238, 302, 308, 309
 Türkheim (Bad. Innenministerium) 6, 33

 Ujest, Christian Kraft Herzog von (Fürst zu Hohenlohe-Oehringen) 88
 Ullstein, Leopold 75, 217, 218, 294
 Unger, Erich 278
 Ury, Lesser 249
 Usener, Hermann 271

 Valentin, Julius 120
 Varnbüler, Axel Baron von 322, 328
 Varnhagen von Ense, Rahel 147
 Veit, Moritz 149, 150
 Veit, Philipp 250
 Veit, Salomon 148
 Velde, Henry van de 298
 Viereck, George Sylvester 343–346
 Viktoria (Kaiserin Friedrich) 314, 315 bis 316, 326, 330
 Viktoria, Königin von England 314, 326
 Vincke, Ludwig von 8

 Vogelstein, Heinemann 654, 655, 666, 677
 Vollmar, Georg von 210

 Wachler, Ernst 448
 Wagener, Hermann 391, 392
 Wagner, Adolph 224, 414, 443, 472–473
 Wagner, Cosima 329, 330
 Wagner, Richard 305–306, 314, 329, 330, 388, 390, 395, 396, 397, 403, 436, 448, 554
 Waldeck, E. J. 146
 Waldegg, Egon *siehe* Pinkert, Alexander
 Walden, Herwarth 282, 296
 Waldersee, Alfred Graf von 322, 323, 324–325, 326, 327
 Waldersee, Elisabeth Gräfin von 324 bis 325
 Waldhausen, Robert *siehe* Ratzinger, Georg
 Waldstein, Felix 182, 184, 195
 Walesrode, Ludwig Reinhold 392
 Wallach, Otto 165
 Wangenheim, Conrad von 227
 Warburg, Aby 228, 230, 269–273, 284, 303
 Warburg, Mary née Hertz 269
 Warburg, Max M. 75, 79, 84, 87, 91, 93, 190, 216, 233, 234, 237, 270, 341
 Warburg, Moritz 184
 Warburg, Otto 661
 Warming, Max 441
 Wassermann, Erwin 278
 Wassermann, Jakob 279, 289–293, 302 bis 303, 550
 Wassermann, Ludwig 194
 Wassermann, Oskar 75
 Waters, Wallcourt H. H. 344
 Weber, Albrecht 161
 Weber, Marianne 263
 Weber, Max 58, 100, 116, 234, 253, 263, 265, 266, 268, 430, 455, 579, 611
 Weber (Pfarrer) 433
 Wechsler, Pinchas Mosche 552
 Wedekind, Frank 286, 289, 296
 Wehler, Hans-Ulrich 224
 Weichelt, Hans 629
 Weil, Carl 35
 Weil, Gustav 163
 Weill, Friedrich 181
 Weill, Georges 210, 212
 Weinberg, Arthur von 77

- Weinberg, Karl von 77
 Weininger, Otto 306, 551, 701
 Weiß, Albert Maria 359–362, 364, 365, 366, 371, 387
 Weiss, Ernst 302
 Weiss, Guido 155
 Weizmann, Chaim 645
 Welcker, Carl 22
 Wellhausen, Julius 611, 612, 614, 615, 631
 Weltsch, Robert 565
 Werfel, Franz 242, 280
 Werner, Ludwig 196
 Werner (Rabbiner) 655
 Werth, E. von 450
 Wertheim, Abraham 76, 127, 329
 Westarp, Kuno Graf von 193
 Whitman, Sidney 460
 Wiegand, Heinrich 71
 Wiener, Arnold 384, 385, 386
 Wiener, Max 587, 692
 Wiener, Meir 283
 Wildenbruch, Ernst von 104, 105, 444
 Wilhelm I. und Wilhelm II. usw. *siehe* Hohenzollern
 Willett, John 281, 297
 Willstätter, Richard 165
 Wilmanns, C. 94
 Wilson, Daniel 63
 Windheim, Ludwig von 174
 Windthorst, Ludwig 192, 383, 384, 385, 387, 399, 456
 Winter, Ernst 382
 Witting, Richard 187, 234, 237
 Wobbermin, Georg 604, 615, 616, 628, 629
 Wohlgemuth, Josef 590, 592, 595, 604
 Wolf, Gottfried *siehe* Ratzinger, Georg
 Wolfen (Stadtverordn. Bromberg) 187
 Wolfenstein, Alfred 277–278, 302
 Wolff, Bernhard 217
 Wolff, Eduard 180, 182, 185
 Wolff, Kurt 298
 Wolff, Theodor 68, 103, 182, 218, 219, 220, 234, 237
 Wolffsohn, Albert 190
 Wolffsohn, David 649, 650, 651, 678
 Wolffson, Isaac W. 155, 158, 184, 190, 226
 Wolfskehl, Karl 177, 258
 Wolfskehr, Otto 158, 177, 184
 Wolkenstein-Trostburg, Marie Gräfin von *siehe* Schleinitz, Marie Gräfin von
 Wollheim, Cäsar 77
 Woltmann, Ludwig 448
 Wolzogen, Hans von 393, 417, 446
 Worringer, Wilhelm 299
 Wurm, Emanuel 101, 201, 203, 207, 213, 215
 Zásmucky, Čeněk L. 421
 Zedlitz-Neukirch, Octavio Freiherr von 229
 Zedlitz-Trützschler, Robert Graf von 170, 453
 Zeller, Eduard 261
 Zerbour, Carl Maria von 420
 Zimmermann, Oswald 86
 Zlocisti, Theodor 687
 Zola, Emile 279
 Zunz, Leopold 146, 674
 Zweig, Arnold 274–275, 286
 Zweig, Stefan 130, 302

SACHREGISTER

- Abwehrverein *siehe* Verein zur Abwehr des Antisemitismus
- Aguda, Agudas Jisroel 588, 589, 595
- Akademie für Handels- und Sozialwissenschaften 166–167
- Akademie der Künste 248, 251, 254
- Alldeutscher Verband 174, 194, 222–223, 227–228, 235, 239, 343, 388, 444, 445, 464–465, 472, 527, 528
- Allgemeine Elektrizitätsgesellschaft (AEG) 71, 76, 79, 115–127, 130–138, 139, 142, 228, 298
- „Allgemeine Zeitung des Judentums“ 19, 150, 156–157, 200, 203, 218, 528, 642, 643
- Alliance Israélite Universelle 190, 424
- Altes Testament 284–285, 358, 565, 569, 575, 578, 583–585, 590, 609, 612–615, 626, 627, 635
- Antisemitenbund 86
- Antisemitenliga 54, 414, 428
- Antisemiten-Petition 1880 173, 414–415
- „Antisemiten-Spiegel“ 356, 381, 382, 385, 387
- „Antisemitische Korrespondenz“ 426, 449
- Antisemitismus *siehe* einzelne politische Parteien, Organisationen, Länder, Universitäten, Rassenantisemitismus, usw.
- Antisemitismus, Internationaler 419–425
- Antizionistisches Komitee 523, 676–677, 679
- Arbeiterschaft und Antisemitismus 458, 475, 503–504
- Armee, Antisemitismus 171–172, 319, 389, 411, 412, 508. *Siehe auch* Reserveoffizier, Juden als
- „Augsburger Postzeitung“ 365, 376, 386
- Austrittsgemeinden 519, 589, 590, 595 bis 596, 681
- Baden
- Antisemitismus 173
- Emanzipation 10, 18, 20–22, 33, 39 bis 40, 144–145, 150
- Juden 97, 153, 168, 490, 659
- Oberrat der Israeliten 551
- „Badische Landeszeitung“ 455
- Balfour-Deklaration 700
- Bauernschaft, Antisemitismus 31, 56, 93 bis 94, 98, 380, 383, 390, 422, 459
- „Bayerischer Kurier“ 376
- „Bayerischer Landbote“ 411
- „Bayerisches Vaterland“ 377, 433
- Bayern
- Antisemitismus 144, 171, 433
- Emanzipation 6, 10, 16–17, 20–21, 32, 38, 41, 144, 149–150
- Juden 69, 97, 153, 163, 169, 380, 386, 490
- Jüdischer Bevölkerungsanteil 44
- Räterepublik 204, 206
- Bayreuther Patronatsverein 445
- Bayrische Volkspartei 497
- Beamtschaft, Antisemitismus 43, 97, 172, 173, 322–324, 389, 409, 411, 420, 422, 428, 432, 449–450, 459, 476, 508
- Berlin
- Antisemitismus 43, 168, 321, 412
- Juden 29, 85, 168, 179, 183, 490, 492, 500
- Juden im Erwerbsleben 46–47, 69–71, 74, 78, 81, 118–119, 228
- Juden im gesellschaftlichen Leben 85, 89, 320–321, 343
- Juden im kulturellen Leben 52, 118, 130, 248–255, 274, 276–278, 282
- Jüdische Gemeinde 156, 486, 670
- Jüdischer Bevölkerungsanteil 44, 46 bis 48, 189, 191
- Rabbiner-Seminar 591, 592
- Reformgemeinde 622

- Zentralbüro der Zionistischen Vereinigung 660
 Zentrale der Zionistischen Vereinigung für Deutschland 661–662
 „Berliner Blatt“ 217
 Berliner Bewegung 43, 414
 Berliner Handelsgesellschaft 71–72, 86, 126, 132, 134, 224, 341
 „Berliner Illustrierte Zeitung“ 218
 „Berliner Morgenpost“ 218–219
 „Berliner Morgenzeitung“ 218
 „Berliner Neueste Nachrichten“ 217
 „Berliner Revue“ 401
 Berliner Sezession 251, 254
 Berliner Stadtmission 325, 327
 „Berliner Tageblatt“ 75, 84, 92, 218 bis 219, 226, 294, 335
 „Berliner Volkszeitung“ 218
 „Berliner Zeitung“ 218
 „B.Z. am Mittag“ 218
 Beuthen, Juden 187, 189
 „Blauer Reiter“ 280
 B'nai B'rith 80, 674
 Böhmen und Mähren
 Antisemitismus 11
 Juden 527, 603, 701
 Borussia, Studentenverbindung 318
 Brandenburg, Juden 97, 492
 Braunschweig
 Antisemitismus 153
 Emanzipation 18
 „Braunschweiger Volksfreund“ 198, 203
 Breslau
 Burschenschaften 465
 Juden 179, 191, 490, 492
 Jüdischer Bevölkerungsanteil 189
 Rabbiner-Seminar 591
 Bromberg, Jüdischer Bevölkerungsanteil 189
 Bruchsal, Jüdischer Bevölkerungsanteil 189
 „(Die) Brücke“ 280
 Bülow-Block 227, 228, 229, 238, 501
 Bund für Heimatschutz 445, 463
 Bund der Industriellen (BdI) 220–221, 233
 Bund der Landwirte 79, 92–94, 220–221, 227–230, 233, 441–443, 451, 454, 456, 457, 461, 471, 472
 Central-Verband deutscher Industrieller (CVDI) 217, 220–222, 226, 228–230, 233, 471
 Centralverein deutscher Staatsbürger jüdischen Glaubens (C.V.) 80, 162, 167, 174, 184, 201–202, 219, 236, 243, 253, 479, 674, 692
 Abwehrkampf 143, 160, 162, 178, 191 bis 192, 196, 311, 479–484, 491, 511 bis 518, 519, 524–529, 531–534, 673, 677
 Abwehrpropaganda, Aufklärungsarbeit 531–538, 542
 Apologetik *siehe* Abwehrkampf und Bayrische Volkspartei 497
 Beziehungen zu den politischen Parteien 179, 183, 193, 196, 200, 498 bis 505, 541
 und Fortschritt/Freisinn (Linksliberalismus) 179, 183, 196, 200, 498, 500 bis 501, 529, 538
 Gründungsprozeß 484–489
 in der Historiographie 480–482, 511, 526, 538–541, 543–545
 und K.C. 485, 492
 Landesverbände 490, 492
 Mitgliedschaft, Mitgliedsstruktur 489 bis 493, 501–502, 519, 521, 523
 und Nationalliberale 498, 499, 501
 und Orthodoxie 491, 519
 Ortsgruppen 492
 und Ostjuden 491
 Protokolle 483
 Rechtsschutz 175, 483, 492, 508–511
 Schächtfragen 511, 519, 532
 und Sozialdemokratie 200, 202, 498, 501–504, 529, 538
 Sprachgebrauch 479, 524–525
 und Taufe 493, 515–517
 und Verein zur Abwehr des Antisemitismus 162, 486
 und Zionisten 480, 491, 506, 515, 519 bis 525, 532, 665, 672, 677–678
 Zentralarchiv 482–483, 537
 und Zentrumsparterie 497, 499
 „C.V. Zeitung“ 484
 Monatsausgabe 532
 Chassidismus 581–582, 583, 585, 637
 Chowewe Zion (Zionsfreunde), Chibbath Zion 639, 640, 641, 652
 Christlich-soziale Arbeiterpartei *siehe* Christlich-soziale Partei
 „Christlich-soziale Blätter“ 398, 399
 Christlich-soziale Partei 325–327, 412, 443, 449, 454

- „Christliche Welt“ 612, 629
- „Daily Telegraph“ Affäre 336–337, 462
- Damaskus-Affäre 372, 635
- Danzig, Juden 492
- „Demokratische Studien“ 392
- Demokratische Vereinigung 195
- Deutsch-Israelitischer Gemeindebund 156
bis 157, 162, 173, 486, 573
- „Deutsch-Österreichische Zeitung“ 12
- Deutsch-religiöse Gemeinden 468, 472
- Deutsch-soziale Bewegung 449, 450
- Deutsch-Völkische Vereinigung 471–472
- Deutsche Bank 71, 179, 235
- Deutsche Demokratische Partei (DDP)
219
Juden und 219, 237, 495
- Deutsche Dichter-Gedächtnis-Stiftung
475
- Deutsche Edison-Gesellschaft 122
- Deutsche Freisinnige Partei 485
- Deutsche Friedensgesellschaft 238
- Deutsche Mittelstandsvereinigung 470
- Deutsche Reformpartei 86, 96, 194
- „Deutsche Rundschau“ 296
- „Deutsche Tageszeitung“ 217, 227
- Deutsche Volkspartei (DVP) 496
- „Deutsche Wacht“ 399, 409, 418
- Deutscher Antisemiten-Bund 77
- Deutscher Jugendbund, Kassel 439
- Deutscher Kulturbund 472
- Deutscher Nationalverein 150, 177
- Deutscher Nationalausschuß 233
- Deutscher Reformverein 150
- Deutscher Turnerbund 467, 472
- Deutscher Turnverein 467
- Deutscher Verlagsverein 222, 231
- Deutscher Wehrverein 469
- Deutschbund 445
- Deutschkatholiken 12
- Deutschkonservative Partei 143, 220 bis
221
Juden und 152, 194. *Siehe sonst* Kon-
servative, Tivoli-Programm
- Deutschnationale Volkspartei (DNVP)
193, 526
- Deutschnationaler Handlungsgehilfen-
verband (DHV) 440–441, 445, 456,
472, 526
- „Deutschvölkische Jahrbücher“ 470
- Deutschvölkischer Schriftstellerverband
468, 472
- Dezember-Komitee 486
- „Dresdner Volkszeitung“ 205–206
- Dreyfus-Affäre 63, 202, 304, 543, 572,
650
- Dürerbund 463
- Düsseldorf, Jüdischer Bevölkerungsanteil
189
- „(Die) Elf“ 254
- Elsaß-Lothringen, Jüdische Bevölkerung
45
- Emanzipation *siehe* einzelne Länder, Kir-
chen, Parteien usw.
- Evangelische Kirche
und Antisemitismus 43, 49–50, 383,
400–401, 408, 411–415, 418, 420,
425, 427, 429, 431–433, 435, 442–443
und Emanzipation 400, 610, 613
Judenmission 379, 387, 608, 612
und Judentum 604, 605, 609, 610–617,
631–632
Sonntagsblätter 469
- Expressionismus 277–282, 287, 293, 298
bis 299
Juden und 251, 254–256, 275–278,
281–286
- „(Die) Fackel“ 282
- (S.) Fischer Verlag 296
- Flottenverein 222–226, 238
- Fortschrittliche Volkspartei 191, 231,
322, 405, 409, 411, 413, 416, 509
Juden und 167, 181, 192, 196, 237,
495, 500–501, 503, 515, 516
- Fraktion der Linken, Berlin 189
- Fraktion der Neuen Linken, Berlin 189
- „Fränkische Tagespost“ 198, 204, 206
- Fränkische Tischgesellschaft 468
- Franken, Antisemitismus 459
- Frankfurt am Main
Juden 167, 179, 590
Juden im Erwerbsleben 70, 81
Jüdischer Bevölkerungsanteil 44, 48,
81, 189, 191
Universität, Juden und 165–168
- „Frankfurter Zeitung“ 153, 155, 167,
174, 206, 218–219, 226, 294, 296
- Frankreich, Antisemitismus 304, 543, 650
- Französisch-deutsches interparlamentari-
sches Komitee 210
- Freie Berufe, Antisemitismus 409, 422,
427, 429, 431, 476

- „Freie Bühne“ 296
 „Freie Bühne für modernes Leben“ *siehe*
 „Die Neue Rundschau“
 Freie Israelitische Vereinigung, Hamburg
 644, 648
 Freie Vaterländische Vereinigung 233 bis
 234
 Freie Vereinigung für die Interessen des
 orthodoxen Judentums 591
 Freie wissenschaftliche Vereinigung 648
 Freies deutsches Hochstift 50, 51
 Freikonservative Partei 229
 Juden und 152, 155, 158, 177–178,
 181, 499
 Freimaurei, Juden und 344, 347, 398
 Freisinnige Vereinigung 178–179, 195
 Juden und 178–181, 195, 485
 Freisinnige Volkspartei 178–179
 Juden und 178–181, 183, 196, 485,
 498, 500, 668
 „(Die) Freistatt“ 696
 Freunde der christlichen Welt 612, 628
 Fürth, Jüdischer Bevölkerungsanteil 191
- „(Die) Gartenlaube“ 406, 407
 Generalanzeigerpresse 216–217
 Georg und Franziska Speyersche Studien-
 stiftung 166–167
 George-Kreis 257–258, 275–276, 287, 301
 Gerichte und Antisemitismus 173, 428,
 429
 Germanenorden 468
 „Germania“ 50, 217, 382–383, 398, 433
 Gesamtarchiv der deutschen Juden 482
 Gesamtverband der Evangelischen Ar-
 beitervereine 432–433, 450
 Gesellschaft für deutsche Vorgeschichte
 445
 Gesellschaft zur Förderung der Wissen-
 schaft des Judentums 602
 Gesellschaft für Rassenhygiene 445
 Gestapo 278, 482
 „Gießener Anzeiger“ 174
 Gleiwitz, Jüdischer Bevölkerungsanteil
 189
 Gobineau-Gesellschaft 445
 „(Die) Grenzbote“ 436–459
 Große Depression 27–28, 46, 61–63, 66
 bis 67, 71, 91–94, 98, 536
 Gründerjahre, Gründer 27, 54, 60, 61,
 66, 71, 83, 84, 96, 107, 119, 121, 159,
 394, 535
- Hamburg
 Emanzipation 12, 18
 Juden 153, 169, 179, 189–190, 191,
 225
 Juden im Erwerbsleben 48, 70
 Jüdische Gemeinde 38
 Reformgemeinde 622
 „Handbuch der jüdischen Gemeindever-
 waltung“ 80
 Handelsvertragsverein 228, 232, 234 bis
 235
 Handwerker, Antisemitismus 95, 391,
 415, 422, 427, 440
 Handwerker-Zentral-Wahlkomitee, Ber-
 lin 391
 Hannover
 Emanzipation 10, 18
 Juden 490, 492
 Jüdischer Bevölkerungsanteil 191
 „Hannoversches Tageblatt“ 287
 Hansabund für Gewerbe, Handel und
 Industrie 93–95, 103–104, 182, 229
 bis 231, 235, 237, 470
 HAPAG 71, 76, 92, 225, 229, 237, 269,
 334, 341, 343
 Heilbronn, Emanzipation 25
 Hessen
 Antisemitismus 98, 153, 173–174, 428,
 431, 442, 459
 Juden 97, 490
 Hessen-Darmstadt, Emanzipation 18,
 169
 Hessen-Kassel, Emanzipation 10
 Hessen-Nassau
 Antisemitismus 173
 Juden 490
 „Hessische Landespost“ 206
 Hilfsverein der deutschen Juden 189,
 678–679
 Hirsch-Dunckersche Gewerkvereine 180
 „Historisch-politische Blätter für das
 katholische Deutschland“ 33, 367, 398
 „Hochland“ 365, 366, 386
- „Im deutschen Reich“ 479, 483, 512, 528,
 531, 532, 534, 537, 547
 „Im neuen Reich“ 390–409
 Imperialismus
 und Antisemitismus 461, 528
 Juden und 137, 222–224, 232, 234,
 237, 528

- Institut für Gemeinwohl 166–167, 237
 Institutum Judaicum Delitzschianum 379
 Internationaler antijüdischer Kongreß 420, 425
 „(Der) Israelit“ 519
 Israelitischer Verein zur Kolonisation von Palästina 634, 639
 „Israelitische Gemeindezeitung“ (Prag) 701
- „Jahrbuch für Deutschlands Seeinteressen“ 226
 „Jahrbuch für Politik und Arbeiterbewegung“ 207
 „Jeschurun“ 592
 „Jewish Chronicle“ 649
 Jiddisch 256, 695–696
 Juden
 Abgeordnete in der Frankfurter Nationalversammlung 93, 149, 488
 Abgeordnete, Landtags- 29, 149–150, 152–153, 158, 177–187, 195, 204, 209–210, 215, 399
 Abgeordnete, Reichstags- 29, 101, 151 bis 152, 158, 176, 178, 180–183, 187, 190, 194–196, 198, 201, 203, 209, 211–214, 238, 399, 500, 502, 515
 Abgeordnete, Stadtrats- 48, 184–190, 195, 515
 und Adelstand 84–90, 127, 319–323, 325, 341, 343, 369, 389, 409, 412, 420, 432
 Angestellte 47, 69, 80, 198, 490, 492 und Annexionspläne 547
 und Antisemitismus 84, 118, 122, 139 bis 142, 156, 161–163, 172–173, 184, 241–242, 249, 256, 262, 302–311, 486–487, 518, 519, 542–543, 552, 592, 638, 640, 668–669, 673
 Arbeiter 198, 204, 490
 Assimilation 6–7, 21, 29, 33–34, 53, 55, 84, 118, 131–132, 140, 144, 156, 161, 174, 184, 235, 242–244, 261 bis 262, 292–293, 311, 390, 435, 480, 482, 487, 489, 512–515, 522, 552, 582, 583, 633, 636, 650, 656, 658, 664, 672, 676, 681, 683, 693, 696, 697, 700
 als Aufsichtsräte 71, 74
 im Bank- und Börsengeschäft 4, 31, 42 bis 44, 46, 48, 69–72, 74–75, 77, 81 bis 82, 87, 91, 93, 108, 117–119, 123, 127, 131, 221–222, 224–225, 227 bis 228, 231–232, 237, 269, 287, 320, 341–342, 492
 Berufsstruktur 69–76, 82, 112, 198, 492. *Siehe auch* unter Preußen
 Berufsumschichtung 35, 45
 Bevölkerungsstruktur 36, 44, 191
 Binnenwanderung 44–45, 72, 121, 186, 490, 512, 680
 in der chemischen Industrie 73–74, 77 und christliche Minderheiten 12, 18, 37, 383, 397
 als Direktoren der Industrie 73 und Eisenbahnbau 77, 118, 119
 in der elektrischen Industrie 71–74, 76–77, 91, 116–142
 Emanzipation 2, 12, 18, 19, 35, 146, 147, 157, 161, 244, 255, 293, 384, 389, 400–401, 472, 480, 487, 494, 499, 513, 522, 537, 544–545, 550, 558, 585, 633, 638, 639–640, 647, 649, 689, 691, 694
 und Frauenemanzipation 238, 552, 598
 in den freien Berufen 14, 29, 45, 80, 82, 105, 163, 244
 und Gewerkschaften 153, 215
 an Handelshochschulen 165
 im Handel und Verkehr 4, 24–26, 29, 31, 35, 43, 45, 46, 48, 68, 76, 80–82, 107, 108, 116, 119, 127, 131, 185, 186, 198, 321, 379, 492, 512
 im Handwerk 10, 24, 35, 80–82, 533
 als Hausierer und Trödler 4, 20, 26, 29, 31, 35, 45–46, 48, 69, 70, 80, 81, 92, 106, 236, 321, 512
 im Heer 56, 87, 101, 129, 145, 153, 169–172, 175, 201, 211, 278, 319, 322, 343, 508–509, 516, 532, 573. *Siehe auch* „Judenanzählung“.
 in Industrie und Gewerbe 72–74, 198, 222, 223, 228, 341–342, 492. *Siehe auch* unter einzelnen Industriezweigen usw.
 in der Justiz 56, 101, 145, 153–154, 163, 168–169, 185, 209, 215, 244, 315, 322, 428, 491–492, 509–511
 und Kapitalismus 2–3, 23–27, 31–33, 36, 48, 51–52, 69, 74, 77–79, 81–83, 100, 109–113, 129–131, 137–139, 220, 365, 384, 473, 538, 539, 595
 und Kriegsgesellschaften 138

- und Kriegskredite 212–214
 und Kulturkampf 155, 354, 398, 400
 bis 401
 und Kunst 175, 248–255, 258, 279,
 298, 342
 Landjuden 72, 97, 236, 380, 490, 496,
 659
 Landwirtschaft 10, 24–25, 31, 35, 45,
 73, 81–82, 198, 533
 Liberale *siehe* Liberales Judentum
 und Liberalismus 84, 94, 100, 103,
 122, 144–153, 157–159, 176–183,
 192, 194, 295, 304, 310, 325, 389,
 404, 494
 in der Literatur 147, 175, 257–258,
 273–296, 301–303, 674
 und Marine 169, 171–172, 225–227
 im Maschinenbau 72–74, 77, 120–122
 in der Medizin 244
 in der Metallindustrie 72–74, 77
 und Militarismus 137, 210, 232, 235,
 238, 527–528
 als nationale Minderheit 9–10, 505
 bis 506
 ‚Mischehen‘ 38, 89–90, 162, 182, 223,
 242, 244, 262, 320, 331
 in der Montanindustrie 72–74, 76–77,
 126, 131
 in der Musik 294, 314, 674
 Namensänderungen 245–246
 Nichtdeutsche *siehe* Ostjuden, Öster-
 reich, Wien usw.
 Nobelpreisträger 164–165, 238
 im öffentlichen Dienst 14, 16–17, 42,
 56, 145, 147–148, 153–154, 163, 169,
 187, 322–323, 343, 507
 Orthodoxe *siehe* Orthodoxie, Jüdische
 Patriotismus *siehe* Juden im (Ersten)
 Weltkrieg
 und Pazifismus 238, 308, 528
 in der Philosophie 258, 260–264, 559
 bis 585, 696
 in der Presse 43–44, 47, 50, 71, 75, 82,
 87, 101, 147, 172, 175, 176, 185,
 198, 204–207, 215–220, 238, 244,
 294, 322, 327–328, 334–338, 384,
 466, 541, 542, 658, 674
 in den Regierungen 29, 101, 139, 153,
 178, 184
 und Revolution 50, 238, 345, 416, 423,
 bis 424
 in der Rüstungsindustrie 72, 121, 238
 in der Schifffahrt 76, 91, 127
 im Schulwesen 14, 37, 47, 68, 343,
 414, 507
 und Sozialreform 230, 237–238, 530
 bis 531
 Staatsbürgerliche Gleichberechtigung 6,
 8, 17, 20, 144, 151, 161–162, 235 bis
 236, 243, 285, 434, 501, 503, 512,
 513, 523, 525, 530, 543, 546, 669,
 673, 691, 692
 als Steuerzahler 48, 81, 189
 Taufe (Getaufte) 38, 40, 85, 87, 93,
 131–132, 149, 151–155, 158, 159,
 163–166, 172, 176–178, 180–181,
 186, 187, 190, 194, 196, 217, 219,
 222, 223, 226, 229, 237, 244–246,
 250, 260, 269, 295, 306, 320, 496,
 500, 515–517, 526, 690
 in der Textil- und Bekleidungsindu-
 strie 72–73, 76–77, 120
 im Theater 102–103, 286–289, 294,
 296–297, 674
 im Verlagswesen 71–72, 147, 222, 231,
 244, 293–296, 298
 Vermögen 47–48, 77–78, 80–81, 188
 bis 189
 Wahlverhalten 178, 179, 184, 188, 190
 bis 196, 198, 204, 229, 236, 384, 495
 bis 496, 498, 503, 668
 im (Ersten) Weltkrieg 211–214, 232
 bis 235, 262, 264, 266, 302–303, 311,
 344, 545–548, 584, 693, 697, 702
 Wohltätigkeit 84, 86–88, 166, 184,
 320, 342, 627
 im ‚Wucherhandel‘ 25, 68–69, 90, 96
 bis 98, 293, 369–371, 532
 und ‚Zersetzung‘ 143, 242, 246, 264,
 293, 295, 299–300, 362, 464
 „Judenspiegel“ 355–356, 372
 ‚Judenählung‘ 518
 Jüdische Humanitätsgesellschaft 647, 648
 „Jüdische Presse“ 654, 668, 673, 674
 „Jüdische Rundschau“ 660, 661, 668, 672,
 677
 ‚Jüdische Weltverschwörung‘ 49, 344 bis
 346. *Siehe auch* Protokolle der Weisen
 von Zion
 „Jüdischer Almanach“ 695
 Jüdischer Frauenbund 531
 Jüdischer Lehrerverband 600, 602
 Jüdischer Nationalismus *siehe* Zionisti-
 sche Bewegung usw.

- Jüdischer Selbsthaß 100, 102, 129–130, 286, 292, 295, 301, 305–311, 551, 647, 698, 701
- Jüdische(r) Stereotyp(en) 30, 48, 65–66, 75, 85, 87, 90, 92, 96, 103–110, 112, 292
- „Jüdisches Literaturblatt“ 642
- Jugend, Deutsche
und Antisemitismus 300, 318, 410, 415, 419, 427–431, 440–441, 463, 465, 467–468, 536
- Jugend, Jüdische 480, 485, 491, 522, 529, 580, 582, 589, 600–603, 606, 621–623, 625–627, 638, 676, 698
und Zionistische Bewegung 521, 522, 529, 645–648, 650, 660, 668–670, 677, 678, 680, 683, 686, 698
- Jugendbewegung
Deutsche 468, 686, 699
Jüdische 480
- Jung Israel 638, 646–648
- Jungdeutschlandbund, Jungdeutsche Bünde 467
- Kabbala 578–579, 582
- Kadimah, Wien 645, 646
- Kaiserjuden 75, 127, 216
- Karlsruhe, Jüdischer Bevölkerungsanteil 189, 191
- Kartell-Convent der Verbindungen deutscher Studenten jüdischen Glaubens (K.C.) 162, 184, 482, 485–486, 492
- Kartell der Schaffenden Stände 471
- Kassel (Regierungsbezirk), Juden 97
- „Kasseler Reichsanzeiger“ 173
- „(Der) Katholik“ 49–50
- Katholische Arbeitervereine 434
- Katholische Kirche
und Antisemitismus 33, 43, 49–50, 54, 192, 353, 355–377, 397–399, 419 bis 420, 433–434
und Emanzipation 398, 399
Judenmission 379
Rassismus 362–366
- Kattowitz, Juden 187
- Kirchen und Antisemitismus 389, 390, 409, 411. *Siehe auch* Evangelische, Katholische Kirche
- Koblenz, Jüdischer Bevölkerungsanteil 189
- Köln, Juden 191, 492, 651
- „Kölnische Volkszeitung“ 217, 364, 376, 386, 398
- „Kölnische Zeitung“ 217, 358
- Königsberg, Jüdischer Bevölkerungsanteil 191
- Kolonialgesellschaft 222–225, 228
- Komitee zur Abwehr antisemitischer Angriffe 486
- Komitee Patria 229, 231
- Kommunistische Partei Deutschlands (KPD) 538, 541, 545
- Konferenz für hebräische Sprache und Kultur 661
- Konservative, Konservative Partei 217, 228, 327, 407, 416, 440, 449, 451, 452 bis 454
- Antisemitismus 160, 180–181, 391 bis 392, 395–396, 415, 417–418, 420, 422, 432, 474, 485, 542
- Juden und 178, 193, 496, 498
- Konzentrationslager 274, 301
- Krefeld, Jüdischer Bevölkerungsanteil 189
- Kreisblätter 216–217
- „Kreuzzeitung“ 56, 166–167, 217, 227, 231, 307
- Krüger-Telegramm 213, 224
- Kulturkampf 67, 99, 155, 159, 354, 397, 398, 400, 401, 434, 435, 456. *Siehe auch* unter Juden
- Kulturpessimismus 418, 460, 474, 623
- „Kunstwart“-Debatte 469, 523, 672, 674 675
- Landau, Jüdische Gemeinde 81–82
- Leipzig, Jüdische Gemeinde 491
- „Leipziger Volkszeitung“ 204, 205
- Liberales Judentum 84, 519, 574–580, 589–591, 593, 595, 604, 617–620, 664, 674, 692
und Zionistische Bewegung 642–643, 653–656, 662–663, 665–666, 670 bis 679
- Liberalismus
und Antisemitismus 56, 176–177, 180 bis 181, 183
und Emanzipation 6, 21–23, 26–28, 33–34, 40–41, 54
- Lichtfreunde 12
- Linksliberalismus 101, 229–230, 449, 476
und Antisemitismus 161, 172, 176, 190, 196, 203, 457, 476. *Siehe sonst* Fortschrittliche Volkspartei, Freisinnige Vereinigung, Freisinnige Volkspartei usw.

- Juden und 152, 158–159, 176–178, 180–182, 184, 192, 194–196, 237, 495, 497, 499, 500–501, 504, 516, 668
- Mainz, Jüdischer Bevölkerungsanteil 191
- Mannheim
 Juden im Erwerbsleben 81
 Jüdischer Bevölkerungsanteil 189, 191
- Marokkokrise 137, 213, 230, 338, 528
- Misrachi 668, 682
- Mittelstand, Antisemitismus 95–98, 183, 325, 390, 411, 412, 422, 427, 429, 432, 440, 451, 455, 459, 508, 557
- Mittelstandsvereinigung des Königreichs Sachsen 95, 470
- Mittwochabendgesellschaft 235
- „(Der) Morgen“ 537
- Mosse-Verlag 80, 222, 294–295
- München
 Jüdische Bevölkerung 191
 Jüdische Gemeinde 653, 654
 „Münchener Neueste Nachrichten“ 217
 „Münchener Post“ 206
- „Nathanael, Zeitschrift für die Arbeit der evangelischen Kirche in Israel“ 379
- „(Die) Nation“ 161, 195
- Nationaldeutsche Juden *siehe* Verband Nationaldeutscher Juden
- National-Soziale Partei 194–195
- „National-Zeitung“ 155, 217
- Nationalismus
 und Antisemitismus 28, 52, 410–411, 413, 419, 422, 437, 461–464, 472, 474
 Juden und 103–104, 141–142, 154 bis 155, 160, 197, 304, 526–529
 Kirchen und 400–401, 417
- Nationaljudentum 525, 635–636, 638, 641, 645–649, 650–651, 654, 657–658, 663. *Siehe* sonst Zionistische Bewegung usw.
- Nationaljüdische Vereinigung, Köln 651, 652, 656, 666
- Nationalliberale Partei 54, 71, 101, 217, 220, 223, 228, 230, 395, 405, 406, 408, 409, 416, 440, 450
- Antisemitismus 191, 196, 455–456, 485, 499, 542
 Juden und 152–153, 155, 157–159, 167, 176–183, 189, 194, 231, 236 bis 237, 304, 334, 495, 498, 499
 ‚Sezession‘ 158
- Nationalliberaler Verein, Berlin 455
- NSDAP, Nationalsozialisten 274, 278, 301–302, 308, 346–347, 441, 442, 467, 468, 693
- Naturalismus 296
- Nazarener 250
- Neopathetisches Kabarett 276, 278
- „Neue Bayerische Landeszeitung“ 433
- „Neue Evangelische Kirchenzeitung“ 414
- „Neue Gesellschaft“ 207
- „Neue Reichskorrespondenz“ 217
- „Neue Rheinische Zeitung“ 147
- „(Die) Neue Rundschau“ 296
- „(Die) Neue Zeit“ 205, 207
- „Neuzeit“ 638
- „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ 217, 327
- „Norddeutsche Presse“ 411
- Norddeutscher Bund 20, 70–71, 150 bis 151, 243, 513
- Norddeutscher Jugendbund Schönerer 431
- „Nowoje Wremja“ 423
- Nürnberg, Jüdischer Bevölkerungsanteil 191
- Oberlausitzer Heimatbund 463, 470
- Oldenburg
 Emanzipation 18
 Juden 97
- Orthodoxie, Jüdische 147, 148, 192, 194, 487, 491, 496, 499, 506, 511, 519, 552, 553, 572, 585–598, 604, 676
 und Zionistische Bewegung 634–635, 654, 679–682
- Österreich-Ungarn, Antisemitismus 353, 364, 369, 412, 419–422, 654
- Österreich
 Emanzipation 10–14, 17, 19–20
 Juden 297, 306, 603
- „Österreichischer Volksfreund“ 421
- Ostjuden 80, 106, 129, 202, 209, 256, 265, 274, 292, 304, 491, 518, 521, 523, 533, 546, 572, 581, 589, 595, 637, 643, 647, 658, 665, 667, 675, 680, 683–686, 694–696
- Ostmark, Juden 188, 194, 527
- Ostpreußen, Juden 490

- Palästina
 Palästina-Aufbau 340, 521, 641, 647, 654, 671, 679, 685
 Hilfswerk 592, 654, 676
 als jüdische Heimstätte 633, 634, 651, 652, 658, 667, 676, 683
 Jüdische Übersiedlung nach 639, 642, 644, 669–670, 687–688
 Palästina-Kommission 661
 „Pan“ 298–299
 „Patriotische Zeitung“ (Liegnitz) 411
 Pfalz
 Emanzipation 17, 144
 Juden 490
 „Politisch-Anthropologische Revue“ 448
 „Politische Fragmente“ 420
 Polnische Volksgruppe, Juden und 191 bis 193, 527
 Pommern
 Antisemitismus 173
 Juden 97, 490
 Posen
 Antisemitismus 11, 98, 185, 433
 Emanzipation 8, 10, 145
 Posen (Provinz)
 Juden 97, 148, 490, 492, 527, 552
 Jüdischer Bevölkerungsanteil 45, 185, 186
 Posen (Stadt), Jüdische Bevölkerung 189, 191, 490
 „(Die) Post“ 217, 409
 Presse, Antisemitismus 50, 217, 365, 376, 382, 398, 409, 411, 420, 442, 444, 469 bis 470
 Preußen
 Antisemitismus 153, 163, 171, 173, 268, 319, 428, 459, 485, 508
 Emanzipation 6–14, 17, 23, 144, 145, 513
 Juden 46, 245, 315, 390, 695
 Jüdische Berufsstruktur 45–48, 69–70, 72
 Jüdischer Bevölkerungsanteil 44
 Landtag 177, 179–181, 196, 215, 338, 383–384, 391, 421
 „Preußische Jahrbücher“ 559
 Preußischer Volks-Verein (PVV) 391
 Protestrabbiner 521, 653–664 passim
 „(Die) Protokolle der Weisen von Zion“ 344–345
 Rabbinerverband in Deutschland 653, 655–656, 661, 662, 664
 Rassenantisemitismus 157, 223, 330 bis 332, 344–346, 361–364, 414, 425, 429, 433, 454, 464–465, 553, 636, 673, 676
 Rechtsparteien 93–94, 227, 228
 Antisemitismus 43, 49, 54, 56, 143, 160–161, 235
 Emanzipation 34–35
 Juden und 149, 152, 155, 158–159.
Siehe auch einzelne Parteien
 Reichsbund jüdischer Frontsoldaten (R.j.F.) 480
 Reichsdeutscher Mittelstandsverband 471, 472
 Reichshammerbund 467, 468, 472
 Reichspartei 194, 219, 220–221, 228, 409
 Juden und 152, 159, 176, 178, 194, 238
 Reichsverband gegen die Sozialdemokratie 194, 228, 469
 Reserveoffizier, Juden als 87, 153, 170 bis 172, 201, 319, 508–509, 516
 Revolution von 1830, Antisemitismus 12
 Revolution von 1848
 Antisemitismus 11, 12, 148
 und Emanzipation 11–13
 Juden und 148–149
 „Rheinische Volksstimme“ 433
 Rheinland
 Antisemitismus 433
 Juden 97, 188, 386, 490
 Ritualmordbeschuldigung 275, 354, 356 bis 359, 371–372, 374, 376, 425, 532, 552
 Konitz 354, 381–382, 433, 511
 Tisza-Eszlar 425
 Xanten 354, 381, 433, 485
 Russisch-Jüdischer wissenschaftlicher Verein 645–646
 Rußland
 Antisemitismus 419, 422–425, 667
 Pogrome 314, 424, 425, 639, 666 bis 667, 695
 Saargebiet, Juden 97
 Sachsen
 Antisemitismus 153, 169, 173, 440, 455, 459
 Emanzipation 10
 Juden 97, 490, 695

- Sachsen-Weimar-Eisenach, Emanzipation 18
 „Sächsische Arbeiterzeitung“ *siehe*
 „Dresdner Volkszeitung“
 „St. Petersburger Herold“ 422
 „Schaubühne“ 220, 296
- Schlesien
 Antisemitismus 433
 Juden 97, 148, 188, 386, 490
 Jüdischer Bevölkerungsanteil 45, 187
 „Schlesische Volkszeitung“ 376
 „Schlesische Warte“ 411
 „Schulchan Aruch“ 573
 Schulen, Antisemitismus 168, 408, 411, 422, 427, 428–431, 463, 648
 „Selbst-Emanzipation“ 643, 646
 „Simplicissimus“ 298
 „Soll und Haben“ 102, 106–107, 301
 Sozialdarwinismus 56, 446, 462, 604
 „(Der) Sozialdemokrat“ 198, 295
 Sozialdemokratische Arbeitsgemeinschaft 212
 „Sozialdemokratische Korrespondenz“ 207
 „(Sozialdemokratische) Parteikorrespondenz“ 206–207, 211
 Sozialdemokratische Partei Deutschlands (SPD) 172, 180–183, 185, 191, 223, 228–230, 232, 322, 338–339, 410, 412, 413, 436–439, 449, 451, 459, 463–464, 466, 468, 475–476, 509, 546
 und Antisemitismus 199–202, 457–459, 475–476, 502, 535, 538
 Juden und 100–103, 121, 146, 152 bis 153, 159, 176–178, 180–181, 189, 192, 197–215, 236–237, 339, 416, 447, 487, 488, 490–491, 494–498, 501–504, 668, 669, 694, 698
 Sozialistengesetz 197, 200, 338, 436
 „Sozialistische Monatshefte“ 101, 207, 209, 212, 295
 „Staats- und Gesellschaftslexikon“ 392
 „Staatsbürgerzeitung“ 469
 Straßburg, Juden 492
 Studentenverbindungen, Deutsche *siehe* Vereine deutscher Studenten und einzelne Verbindungen
 Studentenverbindungen, Jüdische 515.
Siehe auch Kadimah, Kartell-Convent, Viadrina usw.
 Zionistische 668, 684–685
 „(Der) Sturm“ 282, 296
- Stuttgart, Jüdischer Bevölkerungsanteil 191
 „Süddeutsche Monatshefte“ 219–220, 295
 „Süddeutsche Post“ 204
 „Sulamith“ 607
 „Tägliche Rundschau“ 445
 Talmud 262, 355–359, 361–363, 366, 372–373, 398, 487, 511, 532, 565, 569, 571, 590, 594, 612, 627, 635
 „(Der) Talmudjude“ 355, 373, 419
 Thulegesellschaft 468
 Tivoli-Programm 143, 161, 193–194, 453, 485
 „(Der) Treue Zions-Wächter“ 147
 Trier (Gegend), Juden 97
- U-Boot-Krieg, Juden und 213, 222, 233, 234
 Ullstein-Verlag 218, 294–295
 Unabhängige Sozialdemokratische Partei Deutschlands (USPD) 212, 238
 Unabhängiger Ausschuß für einen deutschen Frieden 234
 Union Elektrizitätsgesellschaft 121, 134, 136
 Unitas, Studentenverbindung 390
 Universitäten
 Antisemitismus 244, 258–259, 265, 300–301, 318, 343, 399, 415, 420, 422, 428–430, 443, 459, 465, 476, 485, 536, 648
 Juden und 29, 37, 43, 47, 145, 163 bis 168, 226, 244, 258–269, 429, 507, 521, 522, 600, 645–648, 660, 668, 683
- Verband der Deutschen Juden 184–185, 236, 505–508, 545, 609
 Verband der Jüdischen Jugendvereine Deutschlands 531
 Verband gegen die Überhebung des Judentums 215, 467
 Verband Nationaldeutscher Juden 518
 Verein zur Abwehr des Antisemitismus 160–163, 179, 200, 486, 541–542
 Vereine deutscher Studenten 194, 415, 428, 429, 431, 445, 648
 „Verein für nordische Kunst und Wissenschaft 468
 Verein für Sozialpolitik 63, 97, 237

- Vereinigte Braunschweiger Arbeitgeber 203
- Vereinigung badischer Israeliten 184
- Vereinigung Internationaler Sozialisten Deutschlands 204
- Vereinigung Jüdischer Studierender (V. J.St.) 602, 648
- Vereinigung für das liberale Judentum in Deutschland 676
- Vereinigung für die religiösen Interessen des Judentums 674
- Viadrina, Breslau 485
- Völkische Bewegung, Völkische Ideologie 295, 363–364, 667. *Siehe sonst* einzelne Organisationen und Parteien, Rassenantisemitismus usw.
- „Vorwärts“ 200, 205–206, 208–209, 336, 502, 504
- „Vossische Zeitung“ 138, 218–219, 294, 296
- Warburg-Bibliothek 272–273
- (M.M.) Warburg & Co. 190, 237, 341
- Warenhäuser 71–72, 76, 94, 95, 120, 127 bis 128, 329
- „Welt“ 384–385, 654–655
- „Weltbühne“ *siehe* „Schaubühne“
- „Westfälischer Merkur“ 355
- Westfalen
- Antisemitismus 442, 459
- Emanzipation 18–19, 25
- Juden 97, 380, 490
- Westpreußen
- Antisemitismus 173
- Juden 187, 552
- Wien
- Emanzipation 12, 33
- Juden 74, 130, 654
- Juden im kulturellen Leben 130, 557, 696
- Jüdischer Bevölkerungsanteil 44
- Zionistische Vereinigung 646
- Wiener Kongreß 144
- Wiesbaden (Regierungsbezirk), Juden 97, 189, 191
- Wissenschaft des Judentums 600, 602, 603, 617, 618, 627
- Württemberg
- Antisemitismus 144, 169
- Emanzipation 7, 10, 15–17, 20, 23, 25 bis 26, 37, 145
- Juden 97, 490
- Zentral-Einkaufs-Gesellschaft 233
- Zentralverband jüdischer Handwerker Deutschlands 531
- Zentralverein der Industriellen 92
- Zentralvereinigung deutscher Vereine für Handwerk und Gewerbe 95
- Zentrumspartei 180, 182–183, 185, 191 bis 192, 217, 227, 229, 376, 416, 459 und Antisemitismus 172, 192, 366, 367, 382–387, 399, 456, 476, 542
- Juden und 182, 192, 194, 384–385, 496–497, 499
- Zionisten und 182, 384–385, 668
- „Zion“ 649
- Zionismus, Zionistische Bewegung 129, 197, 201, 275, 302, 307–308, 339–340, 384–385, 492, 505, 512, 514, 535, 547, 566, 581, 583, 589, 594, 597, 622, 637 bis 688, 697, 700
- Hebräische Sprache 640, 651, 661, 678 bis 679, 682
- Frankfurter Delegiertentag 657
- Liberales Judentum und 642–643, 653 bis 656, 662–663, 665–666, 670–679
- Orthodoxie und 634–635, 654, 679 bis 682
- Religiöse Kontroversen 634, 655–656, 662–665, 677, 682
- Zionistische Vereinigung für Deutschland (ZVfD) 521, 522–524, 658–688
- und Betätigung in der deutschen Politik 505, 667–668, 670
- und Zentralverein 480, 491, 506, 515, 519–525, 532, 665, 672, 677–678
- „Correspondenz“ 659
- Gemeindepolitik 670–672
- Gründung 658–659
- und Hilfsverein 678–679
- Mitgliedschaft 659–660, 662
- und Misrachi 682
- „Posen-Resolution“ 522, 669
- „Sprachenkampf“ 678–679.
- Siehe auch* unter Berlin, Jugend, „Kunstwart“-Debatte, einzelne Organisationen, Palästina usw.
- Zionistenkongresse 695
- Erster 656, 680
- Neunter 661
- „(Die) Zukunft“ 130, 134, 135, 219, 322, 336, 541
- Zunz-Stiftung 559